

Tut, was ihr tun wollt, niemals werden wir an unserem Volke ehelos handeln!

Die römische Einigung

Im Spiegel der Presse der Weltmächte - Ebens Abreise aus Rom

Rom, 27. Februar. Vorliegebewahrer Ebens nach einem Besuch...

England: Hoffnungsvoll

London, 27. Februar. Am Einschluß an Ebens Unterredung mit Mussolini glaubt der Berichterstatter...

1. Die britische Denkschrift stellt die Grundlage der künftigen Erörterungen.

Die britische Denkschrift bleibt die alleinige Grundlage der weiteren Erörterungen.

Im Bericht des Times: Berichterstatters in Rom...

durchaus ermutigend war. Das Schicksal der Sendung Ebens...

Frankreich: Stalinsche Zugeländnisse an den französischen Plan

Paris, 27. Febr. Die Abklärungsfrage hat nach Bericht der französischen Presse...

Der römische Berichterstatter der Sabas-Agentur will von einer Einigung über den Abschluß einer Rüstungspause...

einem kurzfristigen Abkommen, durch das der gegenwärtige Rüstungsstand...

Eine Einigung ist erzielt worden über den befehlachten Mindestplan...

den Nationen zu einem von den interessierten Mächten...

- 1. Status quo der aufgerüsteten Nationen; 2. internationaler Bericht auf den chemischen Krieg; 3. internationale Bestimmungen...

Gefängnis und 100 Hloty für die Graubdenzer Morde

Graubden, 28. Febr. An dem Mordanschlag wegen der Ermordung der beiden Deutschen...

ein Angeklagter zu 3 Jahren, ein Angeklagter zu 2 1/2 Jahren...

Sämtlichen Verurteilten wurde die Untersuchungshaft angedroht. Die Verurteilten wurde Strafbefreiung...

An der Urteilsabänderung wurde als strafschärfend die Verurteilung...

Planmäßiges Eintreffen der Südamerikaner-Luftstaffel

Berlin, 28. Februar. Am heutigen Dienstag traf planmäßig die am Freitag, den 23. Februar...

Neue Wappen und Siegel für die Gemeinden

Berlin, 28. Februar. Das Exekutivkomitee des Volksbewegungsausschusses...

Tausend Bomben und Karnivalsferien

Beruhigender Brief aus Madrid

Madrid, 26. Februar 1934. Wenn du in der warmen Februarsonne...

„Brüder vom geauligen Leben“

trotz aller Anarchisten, Kommunisten, Sozialisten...

geborener Fatalität

Weil die Nation das Leben, so wie es sich bietet...

Parteiliche Bekannmachung

Der Stellvertreter des Führers:

In Abänderung der Verordnung vom 9. November 1933...

französische Stimmungsmache

Präsidentieller unterer Berliner Schriftleiter...

Schicksal der französischen Einigung

beschied. Damit wurde also die künftige Bekanntheit...

einseitige Kontrollforderungen

die sich nicht auf alle Rationen erstrecken...

Entscheidung heute in Paris

so oder so fallen wird und fallen muß. Man nimmt an...

Neue Prüfungsverordnung für Kreisärzte

Berlin, 28. Februar. Der preussische Innenminister...

Der Gauleiter:

Ich habe den feierlichen Stellvertreterbescheid...

neue Aufstände, neue Revolution

berauschenden würde. Die ständigen Revolutionen...

einundzwanzig Freimaurer

sind, hat zu zwei Drittel die Minister des Innern...

Kaufhandel und Karnivalsferien

Es geschieht nichts. Mit den Sozialisten zu regieren...

geborener Fatalität

Warum keine Rechtsregierung? Weil die Nation...



Parteiliche Bekannmachung

Der Stellvertreter des Führers:

In Abänderung der Verordnung vom 9. November 1933...

französische Stimmungsmache

Präsidentieller unterer Berliner Schriftleiter...

Schicksal der französischen Einigung

beschied. Damit wurde also die künftige Bekanntheit...

einseitige Kontrollforderungen

die sich nicht auf alle Rationen erstrecken...

Entscheidung heute in Paris

so oder so fallen wird und fallen muß. Man nimmt an...

Neue Prüfungsverordnung für Kreisärzte

Berlin, 28. Februar. Der preussische Innenminister...

Der Gauleiter:

Ich habe den feierlichen Stellvertreterbescheid...

neue Aufstände, neue Revolution

berauschenden würde. Die ständigen Revolutionen...

einundzwanzig Freimaurer

sind, hat zu zwei Drittel die Minister des Innern...

Kaufhandel und Karnivalsferien

Es geschieht nichts. Mit den Sozialisten zu regieren...

geborener Fatalität

Warum keine Rechtsregierung? Weil die Nation...

Dem Andenken aller, die für ihr Deutschtum starben

Deutscher Kampf in Osterreich

Von Alfred Eduard Frauenfeld, Gauleiter des Gaues Wien der NSDAP Als Opfer des Dollfuß-Terrors für sein Deutschtum im Konzentrationslager Wöllersdorf eingepferkelt

(9. Fortsetzung.)

Erst der Nationalsozialismus hat uns gelehrt, wie sinnvoll sich die Eigenschaften der deutschen Menschen aneinander fügen, wie sich die einzelnen Stämme ergänzen,

Sollten wir noch einen Beweis für die Nichtigkeit der Beschlüsse gebraucht, so hätten ihn die letzten Monate gebracht. Es ist ein wunderbares Symbol der aufstrebenden Kraft und des Siegeswillens dieser Veranschauligung der deutschen Stämme zu einer höheren Einheit, wenn wir bedenken, daß der Oesterreicher Adolf Hitler, ihm zur Seite seine Palatine, der Rheinländer Goebbels, dem Kreuzentum Ostland eroberten. Hier hat sich der phantastisch schöpferische Geist des Südens mit der ordnenden, aufbauenden Kraft des Nordens vereint, um mit der nationalen Erhebung in Deutschland eine der größten Taten der Geschichte zu setzen. Keine französische Revolution, nicht der Sieg des Volkswortens oder des Reichstums sind dem an Bedeutung gleich zu stellen, was der 5. März gebracht hat. Denn das war allemal französische, russische oder italienische Geschichte gewesen. deutsche Geschichte ist aber immer Weltgeschichte gewesen.

Und in ein so von allen deutschen Stämmen in wunderbarer Eintracht und sinnvoller Zusammenarbeit geschaffenes Deutschland, da gehören auch wir Deutsche Oesterreichs hinein! Die Behauptung, daß hier dazu nicht inbunde wären, weil wir zu wenig wären, und den harten Wettbewerb mit anderen Völkern nicht bestehen können, besteht nicht zu Recht. Tausend Jahre Kampf haben uns hart gemacht, mag auch unser äußeres Wesen geschwächt sein. Nicht nur die brutale Kraft des Oester ist bewundernswert, auch die Geschmeidigkeit und schmerzbringende Kraft des Kampfes bereitet uns ins Stürmen und Reumodernung. Und waren wir im Laufe der Zeit entartet und verweichlicht — wahrlich,

die Not und der Kampf der letzten fünfzehn Jahre haben uns wieder zum Stahlhart gehämmert. Kein deutscher Stamm hat so schwere Prüfungen zu bestehen wie wir, denn kein deutsches Volk hat so schwer um seine Weltlichkeit zu ringen und zu kämpfen wie wir. Keine deutsche Stadt ist auch so lerne

Defektes Gebiet wie Wien, denn eine Stadt, die 300 000 Juden von 1 800 000 Einwohnern zählt, ist eine besetzte Stadt, die ebenso befreit werden muß wie das Rheinland und die Pfalz von den Siegerbesatzungen. Diese Befreiung und damit der zukünftige und wirtschaftliche Wiederaufstieg kann nur durch die nationalsozialistische Bewegung kommen, die für diese große, aber lebenswichtige Aufgabe fürwahr die nötige Härte und Wille es sein muß, auch die Brutalität aufbringen wird.

Daß die nationalsozialistische Bewegung in Wien und in Osterreich so stark werden konnte, ist ein Beweis für das Zurückbleiben unserer Bevölkerung. Was in die höchsten Stellen des Reiches aufsteigt man davon, daß man aus Wien von innen heraus noch niemals etwas Ordentliches im deutschen Sinne machen konnte, da man eine Befreiung Wiens von innen heraus, von der vierfachen Besetzung durch Juden, Tschechen, Marzisten und schweißdrückende Liberale für unmöglich hielt. Ich habe diese Anschauung immer bekämpft und die Enttäuschung hat mir recht gegeben. Heute weiß selbst der Gegner, daß die nationalsozialistische Bewegung in Osterreich stark genug ist, um

aus eigener Kraft ihr Ziel zu erreichen

zu können. Ein gutes Stück dieses Erfolges ist schon erlitten, doch noch nicht der letzte Sieg errungen. Noch viel Arbeit ist zu bewältigen. Die Bewegung ist in diesem Kampfe mit Not und Schmerz fest geworden und auch der Kommunismus, genannt der „österreichische Mensch“, der einem Märchen an ent-

stammen scheint — wohl einem orientalischen Märchen —, wird ihren Vormarsch nicht aufhalten.

Den Kleinmütigen aber, die glauben, daß dabei unsere österreichische Eigenart zugrunde gehen werde, denen sagen wir: Wenn diese österreichische Eigenart nicht im eigenen Völkervolle bestehen kann, dann ist sie eben verloren, zugrunde zu gehen. Es erscheint uns aber unbedingt, daß diese österreichische Eigenart, die sich tausend Jahre im schwersten Kampfe gegen die Anstürme der Völker eines ganzen Kontinents behauptete, nun plötzlich gefährdet sein sollte. Fürwahr, da haben wir

eine bessere Meinung von der Eigenart des Oesterreicher. Wenn uns auch fünfzehn Jahre Zollhauspolitik verarmen ließen, wenn auch Jahrzehnte vorangegangen wären, wo Vieles zerstört und wenig aufgebaut wurde, wir sind noch immer reich, unendlich reich an den Leistungen aller Werte, die man nicht in Klingen der Münze, nicht in gleißelndem gelben Gold ausdrücken und berechnen kann.

Was Osterreich der Welt an Großem des Geistes und der Kunst geschenkt hat, das kann die Welt nicht mit allem Gold der Erde bezahlen. (Fortsetzung folgt.)

Scheckabschnitte in den Stabistly-Akten

Zufällige Korruptionsfunde

Paris, 27. Februar. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss für den Stabistly-Skandal trat am Dienstag erstmalig vollständig zusammen.

Die französische Kammer ging am Montag einer Preisermittlung am Samstagtermin. Ganze Leistungen mit Aktienbindeln wurden angefochten. Die großen Räume des Untersuchungs-ausschusses konnten bald nicht mehr das Material fassen. Der Menge entsprechend war auch die Güte. Gleich beim ersten Griff führten die Mitarbeiter des Ausschusses, die dem Ausschussbüro angehören und die Akten sortieren, mehrere 100 Scheckabschnitte aus, die neben der Kleinigkeit von 25 000 Franken über Summen bis zu 200 Millionen Franken lauten. Die Mitarbeiter dieser Anwesenheiten, Stabistly und Mitarbeiterinnen, deren Tätigkeit sich wahrscheinlich darauf beschränkt, die gefälschten Bonds der Schweizer Kreditanstalt an den Mann zu bringen. Für heute wird die Veröffentlichung einer Liste von 20 Abgeordneten angekündigt, die nach ihrer Wahl von Stabistly begünstigt wurden sind, und die in dem Verbot stehen, von dem Schwindler eine ausgiebige finanzielle „Wahlunterstützung“ erhalten zu haben.

Hastbeil gegen Verchwundene

Paris, 27. Februar. Auf Veranlassung des Untersuchungs-ausschusses sind zwei weitere gerichtliche Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Stabistly eingeleitet worden, und zwar gegen zwei direkte Mitarbeiter Stabistly, Monagnolo und Depardon, die eine bedeutende Summe von Stabistly erhalten haben. Die Anklage lautet auf Betrug und Diebstahl.

Paris, 28. Febr. Der seit Montag unter Anklage gestellte Privatsekretär Stabistly, Monagnolo, ist seit Sonnabend insprlos verschwunden. Als die Polizeibeamten ihn am Dienstag morgen in seinem Hotel beschaffen wollten, erfahren sie, daß Monagnolo am Sonnabend mit einem Freunde ausgegangen und seitdem nicht wieder erschienen sei.

Mögliche Einberufung des Ministerrates

Paris, 28. Februar. Für Dienstag abend 21 Uhr französischer Zeit ist unerwartet ein Ministerrat ins Einberufen worden. Diese zweite Beratung der Regierungsmitglieder mit dem Präsidenten der Republik am Dienstag soll mit gewissen Anklages-erhebungen im Falle Stabistly im Zusammenhang stehen.

Die ausgearbeitete Verlautbarung besagt, daß Justizminister Gerson den Bericht des Präsidenten des Kassationshofes bekanntgegeben habe, der eine Untersuchung über die Verschöpfung der Akteure der Stabistly-Prozesse angestellt hat. Aus diesem Bericht ergebe sich eine berufliche Verletzung des Generalstaatsanwaltes im Seine-Departement, Piffard. Der Justizminister habe daraufhin die von der Regierung Delabier vorgenommene Vernehmung Piffards vom Generalstaatsanwalt zum Rat am Kassationshof rüdegnäh gemacht, die Abteilung Piffards als Generalstaatsanwalt aber befristet.

Eröffnung des regelmäßigen Elbe-Schiff-fahrbetriebes. Nach Beendigung der Eisverhabe haben die in der Elbe-Neubereitungs-Vereinigung von 1894 zusammengeschlossenen Neubeitern den regelmäßigen Schiffsfahrbetrieb am 25. d. M. eröffnet.

5 Minuten Zeitungskunde (III)

Was leistet die MZ

- 1755 Volksgenossen bemühen sich in 1200 Ortschaften Tag aus Tag ein zur selben Stunde 80000 Zeitungen in die Hand des Lesers zu bringen

Hunderttausende greifen jeden Tag zur Zeitung und schaffen mit Hand in Hand, an einem Werk, mit einem Ziel, ein einiges Volk.

Was sonst an Aufwandsgeldern, Tantiemen, Dividenden oder Reisegefährten nur einer kleinen Gruppe von Interessenten zufloß, findet bei der Zeitung der NSDAP. folgerichtige Verwendung im immer weiteren Ausbau der Zeitung.

Nicht Dividende sondern Arbeit und Brot Nicht Eigennutz sondern Gemeinnutz

will die NSDAP. — Und die Zeitung der NSDAP. beweist das.

Das wissen auch unsere Leser! Und sie blieben bei ihrer Zeitung, auch damals schon als sie noch klein war, weil jeder ganz genau wußte: was die NSDAP. ansagt, das klappt; und wenn die NSDAP. eine eigene Zeitung macht, dann wird das eben die größte und beste Zeitung. — Dieses Mitringen und Miteileben des Kampfes der NSDAP. und ihrer Zeitung schuf die treue Verbundenheit zwischen Lesern und Zeitung. Ein Leser der MZ sagt eben nicht: „Ich lese eine Zeitung“ sondern: „Ich lese natürlich meine Zeitung.“ Meine Zeitung ist eben die einzige nat.-pol. Zeitung im Gau Halle-Merzbürg.

Meine Zeitung ist die Mitteldeutsche National-Zeitung



Roosevelt gegen allzuhohe Schutzzölle

Industrieopfer für den Agrarexport

Nach der Konferenz im Weißen Haus am...

Regierung in dieser Frage irgend welche...

werden müssen. Diese Ansicht bedingt Opfer...

sondern beabsichtigt, die Rechnungen der...

Die Erreichung dieses Zieles ist unter den...

höhen Schaudige gelangt, die durch die...

Segen Inflation und Währungsabwertung

Auf dem Jahreskongress der Pariser Bankier...

Bundes auf 210 000 Tonnen gegenüber 96 000...

Einheitsliches Reichsrecht auf den Straßen

Am Reichsverkehrsministerium wird zur...

Die Vorkriegsstatistik vom 19. bis 24. Februar

Table with 4 columns: Warengruppe, 1914-1918, 1918, 1919, 1920. Rows include Eisenwaren, Holzwaren, etc.

Die Herstellungsbeschränkung von Stahlwerkstoffen

Das Reichsamt für Wirtschaftsprüfung hat...

Wirtschaftsrundschau

* Graublaue Reichsbanknoten zu 10 M...

Sement wird billiger

Der Deutsche Zement-Bund teilt mit...

Zementfabrik verweigert Halbzahlungen

Der Zementfabrik im Januar 1934 belief...

seine Verpflichtungen gegenüber dem Staate...

Erbschaftsgesellschaften

* Erb-Unteractinerne Magdeburg u. S....

Kantileberungsantrag

* Kantileberungsantrag. Auf der Tagesordnung...

Anruf der Arbeitsfront zum Reichs-Berufswettkampf

Vom 9. bis 15. April d. J. - Die gesamte...

Teil Gitter!

Der Stahlleiter der RD und Führer der...

Vernichtendes Urteil Vorahs über Versailles

* Geist der Rache und des Raubes! Paris, 27. Februar...

Schnee Sturm entgleist

Entsetzliche Folgen des Schneesturms in...

Selbstjustiz-Expedition

Moskau, 27. Februar. Die Telegraphen...

Wirtschaftsrundschau

* Großer Winterschlager beim ersten...

i. e. F. und über die Einziehung von 54 000...

Märkte

Holländischer Schlachthofmarkt vom 27. Februar

Wolle für 1000 Stück: 1. 20-25, 2. 25-30...

Reiziger Schlachthofmarkt vom 27. Februar 1934

1. 20-25, 2. 25-30, 3. 30-35, 4. 35-40...

Deutsche Jugend, Sitterjungen und Gittermädel!

Der Reichs-Berufswettkampf ist die Sache...

Deutsche Jugend, Sitterjungen und Gittermädel!

Der Reichs-Berufswettkampf ist die Sache...

Deutsche Jugend, Sitterjungen und Gittermädel!

Der Reichs-Berufswettkampf ist die Sache...

Deutsche Jugend, Sitterjungen und Gittermädel!

Der Reichs-Berufswettkampf ist die Sache...

Deutsche Jugend, Sitterjungen und Gittermädel!

Der Reichs-Berufswettkampf ist die Sache...

Deutsche Jugend, Sitterjungen und Gittermädel!

Der Reichs-Berufswettkampf ist die Sache...

Zeitschriften

Rassenpflege und Erzieher

Von Dr. Rudolf Benz, Ministerialrat im Preussischen Kultusministerium

Die Größe unserer Zeit liegt nicht darin, daß das deutsche Volk wieder zu nationaler Selbstständigkeit drängt, sondern darin, daß wir heute zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit inländisch gelebt werden, in die Lebensvorgänge des einzelnen, der Nation und der Völker einzuwirken. Dieses, unendlich wichtige und wissenschaftliche Erkenntnis einen sich heute zur vollsten Geltung erheben, das heißt das gebundene Erbe als die Wurzel alles Lebens erkennen.

So sind Rassenpflege und Rassenkunde nicht ihren Nachbargebieten in den wichtigsten und meist behandelten Wissenschaften geworden. Mit vollem Recht hat sich auch die Schule ihrer angenommen, und Erlasse der beamteten Stellen verlangen ihre Einführung in den Erziehungsplan. Darob herrscht plötzlich beängstigender Eifer auch bei uneren alten Gegnern, die noch vor kurzem selbst fleischliche Rassenkunde nach Hakenkreuz anhängen und verböten haben. Schon arbeiten diese liberalen Lehrmeister aller Schulen kahnhandliche Werke von Günther und

Schäfer etwas verändern, die wertvollen verfallen und die minderen abdrängen.

Die erziehende Gestaltung des Lebens muß sich also zunächst darüber klar werden, welches die wertvollsten Kräfte sind. Das wird im wesentlichen die Aufgabe der Forschung sein. Die Erziehung hat dann die wertvollsten Kräfte mit aller Kraft zu unterstützen und zwar auf zweierlei Weise: durch Lehre und Erleben. Die bisher weit verbreitetste Art ist die durch Beeinflussung des Lebens, d. h. durch Wissensvermittlung. Viel wichtiger aber ist die Herangebe der jugendlichen Seele zu gestalten, aus dem letzten Endes Weltanschauung und Handeln, oft im Gegenteil zum logischen Denken, empowandigen. Diese Gestaltung aber wird weniger durch den Vortrag als durch das Gefühl und die Gewöhnung gestaltet, die dem nächsten Denken oft unangänglich sind.

Die Lehre wird nicht darauf verzichten können, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse in einer dem jugendlichen Lebensalter angemessenen Form unseren Kindern zu vermitteln. Es genügt jedoch keineswegs zu lehren, daß der Mensch feine Empfindungen meißel von den Nerven überträgt und ebenso an die Nachkommen weitergeben muß, sondern das Wesentliche ist es, daß diese Erkenntnisse zu einer Tatgestaltung werden, die den Menschen dazu bringt, über sich selbst hinaus nur das Leben seiner Nachkommen kräftig zu gestalten. Der junge deutsche Mensch muß so in diese Weltanschauung hineinkommen, daß er nicht anders kann, als zu zweiten Eltern seiner Kinder nur einen ihm artverwandten Menschen mit vollem Erbe erziehen, daß er ein artverwandtes und volles Leben für sich nicht leiden kann. Dieser Gesundheitswille muß sich in gleicher Weise auf Körper, Seele und Geist erstrecken.

Ein weiteres Beispiel: Was nützt es zu wissen, daß eine Volkstutur artgebunden ist und daß ein Volk von der Vorchichte die Aufgabe erhalten hat, sein eigenes Leben in dieser Kultur zu möglicher Vollkommenheit zu gestalten im Interesse der Kultur anderer Nationen und Völker, wenn der Deutsche sich an internationalen, antiken Kulturbewerten liegender Menschheit verhält? Der Mensch, der in sein Volk hineintrifft? Dieses Wissen ist nicht nützlich, wenn es nicht zur Gemeinschaftserziehung geworden ist, auf welche Weise der Mensch aus dem unheimlichen Drange bereit ist, seine selbständigen Wünsche, so sich selbst zu opfern, damit das Ganze lebe und blühe.

Golde Gewinnung wird Lebenendes nur durch Erleben geschaffen. Erleben aber kann man nicht abstraktes Wissen, sondern nur

lebendiges Geschehen. Dieses kann in der geschichtlichen Vergangenheit oder in der Gegenwart liegen, dort als Nacherleben, hier als unmittelbares Erleben. In dieser Richtung zu wirken, ist die Aufgabe der sogenannten Heimkinder, Geschicht, Zeitung, Religion, künstlerische Fächer und d. h. auch Erziehung. In ihnen muß die Vergangenheit in zahlreicher Ebene erlebt werden, so daß daraus der Wille zu vollständer Zukunftsgestaltung erwacht. Die Gegenwart aber muß in noch stärkerer Maße fruchtbar gemacht werden. Die Gemeinschaftserziehung, dieser wichtige Teil zu uneren volkshilfer Aufgaben, erwacht nicht in der Stille der Lehrstunde, auch nicht im Arbeitsunterricht, sondern nur in einer lebendigen Gemeinschaft, in der alle der Lebensseite der jungen Menschen in Körper, Seele und Geist zu ihrem Recht kommen und jeder Jugendlichen sich in das Ganze einfügen kann. Darauf beruht der unüberwältigbare Wert des Schulandens und Vortrags, das demnach in dem Preussischen Lande keine Änderung erfahren soll.

Bei allem ist aber eins unerlässliche Voraussetzung: Der rechte Erzieher, der selbst aus dieser Weltanschauung heraus befeholden und in sich selbst das Vorbild der Jugend wird. Hier liegt die große Aufgabe des älteren Geschlechts, das heute noch die Erziehung der Jugend betreut. Es muß selbst nicht in der jugendlichen Vergangenheit, aus der lospolitischen Verweltung und der individualistischen Verengung. Die Erzieher müssen zunächst in sich selbst das Vorbild sein, das die jugendliche Seele an sich heranführt, und durch Erkenntnis und Erleben zur Gewinnung und zum persönlichen und öffentlichen Handeln vordringen, einen Handeln, das für den, dessen Wohl es zu tun ist, sich verschließt, nicht für ein fremdes Angelegenheit, sondern nur für seinen Väter Entsprechende ist. So kann und muß der deutsche Erzieher auch die der bescheidenen Erzieherin für ein volles Geistesleben werden, das nicht nur durch das eigene Bewußtsein, so wird sein Einfluß und sein Wirkungsfeld, die Schule, bald aus der Stellung als Lehrerziehungsinstitut des Volkes hervorgehen, sondern als ein in der Gegenwart wird sich neue Erziehungsformen und Erzieher schaffen.

Der deutsche Erzieher sollte kraft seiner besonderen erzieherischen Anlagen auch in viel stärkerer Weise als bisher die Verantwortung empfinden, über die Schule hinaus Erzieher des ganzen Volkes zu sein. Er müßte jene Wissen und seine Gewinnung überall da erzieherisch fruchtbar machen, wo sich ein Leben offenbart, auf das Volk heranzuführen, um die neuen Erkenntnisse und Werte lebendig ins Volk hineinzutragen. Denn der Erzieher muß nicht ein auf seinen engen Kreis beschränkter Künstler sein, sondern ein Vertreter und Erzieher des ganzen Volkes.

Es ist nicht genug, zu wissen, man muß auch anwenden; es ist nicht genug, zu wollen, man muß auch tun.

Johann Wolfgang v. Goethe.

haben, während in Wirklichkeit ein neben ihm stehender Schüler der Schuldige war. Er schelte die Verneinung nicht klar, sondern nahm alles auf sich um des andern willen, mit dem die Schuldige ihn und sich selbst an, obwohl er sich dadurch schwer schädete. Schuld war für jeden von ihnen als Kind und Schüler ein Eifer und eine Tat, welche, durch den eheständig mangelnden Gedankengang eines Kindes liegt innerlich vielleicht mehr an Qual und Entschluß, und darin liegt der Wert.

Den höchsten Sintergrad für ein beispielhaftes Leben wird nicht der Mensch sein, sondern der Mensch, der die Menschlichkeit, weil hier jeder Mensch liebt, weil hier alles ganz um seiner selbst willen, weil hier und keine Verletzung des Geistes im Sport. In diesem unbelasteten Heroismus des verlorenen Kampfes, der vornehmlichen Stellung der vollen Einsamkeit, in der nicht Weill steht, aber gelobt oder gedankt wird — hier kommt es ganz und ganz zu dem menschlichen und wahrhaftigen Inneren eines Menschen an, und gerade diese Taten und diese Opfer bringen die kraftvollsten und durch den Verzicht größten Offenbarungen des uns Möglichen an reinen in das Licht eines sehr einhelligen Lebens. Es sind die Feindschaft, die die unbedachte Tat, um des Jades willen zu stehen, die sie im Grunde genommen nur um des Wesentlichen willen tun, weil es so befohlen ist, ohne zu fragen, ohne zu reden, nur weil nichts anderes übrig bleibt, weil es notwendig ist. Beispiel: an der Front hätte es vom 1. bis zum 18. Februar jeden Tag zu bleiben, denn der Krieg war verloren und war auf seinen Fall mehr zu gewinnen, aber es hätte einen Sinn zu bleiben, nämlich den einzigen gläubensmäßigen Sinn: Deutschland, und das um wurde geliebt, und diejenige, welche litten, waren die eigentlichen Kämpfer und Kämpfer in der Schlacht, die sie nicht bekann. Es ist vielleicht der Charakter Müller, der Dreher Meier, der Reichsmann Lehmann, der Hollenpfeifer Schmidt, d. h. wir sind die Feindschaft, die die unbedachte Tat, um des Jades willen zu stehen, die sie im Grunde genommen nur um des Wesentlichen willen tun, weil es so befohlen ist, ohne zu fragen, ohne zu reden, nur weil nichts anderes übrig bleibt, weil es notwendig ist. Beispiel: an der Front hätte es vom 1. bis zum 18. Februar jeden Tag zu bleiben, denn der Krieg war verloren und war auf seinen Fall mehr zu gewinnen, aber es hätte einen Sinn zu bleiben, nämlich den einzigen gläubensmäßigen Sinn: Deutschland, und das um wurde geliebt, und diejenige, welche litten, waren die eigentlichen Kämpfer und Kämpfer in der Schlacht, die sie nicht bekann.

Man es nun der Soldat in der Schlacht sein, die Mutter, die für ihr Kind kämpft, der politische Mensch, der für seine Idee in die Verbannung geht — immer wird hier ein Kampf gegen dummen Widerstand angenommen, immer ist es der kämpferische Mensch, der um des Glaubens willen sich opfert und, indem er sich hinstellt, zugleich handelt. Die Vorbildlichkeit des Soldaten, die der Charakter des Politikers, die des Feindes, die des letzten Feindes nicht allein eine bloße Haltung, sondern sie ist von einem Sinn, von einem Glauben erfüllt.

Man es nun der Soldat in der Schlacht sein, die Mutter, die für ihr Kind kämpft, der politische Mensch, der für seine Idee in die Verbannung geht — immer wird hier ein Kampf gegen dummen Widerstand angenommen, immer ist es der kämpferische Mensch, der um des Glaubens willen sich opfert und, indem er sich hinstellt, zugleich handelt. Die Vorbildlichkeit des Soldaten, die der Charakter des Politikers, die des Feindes, die des letzten Feindes nicht allein eine bloße Haltung, sondern sie ist von einem Sinn, von einem Glauben erfüllt.

Die Vorbildlichkeit kann heute der Sieg eines Mannes sein, morgen der Gang die Verbannung. Wie können sie in einem Kinde finden und in dem vielleicht rechtig veränderten Verhalten eines alten Mannes. Wir müssen sie in Klarheit, verbindlichkeit, unbedingtheit form von dem Menschen her. Wir müssen, der Führer der großen Einheit sein will, die man „Volk“ nennt. Hier wird sich einigen müssen die geniale Sicherheit der Erkenntnis des Deutschen, des Nationaldeutschen, des Mannes, der die Verbannung des Entschlusses und der Tat dieses Entschlusses. Dann ist die unbedingte Gewissheit da, und sie ist bereit, bis an die letzten Grenzen mitzugehen, bis an den Rand der irdischen Niederlage, um, um den größten bis dahin erprobten Sieg zu gewinnen. Dieser Führer steht an der breiten Grenze des Schicksals, zugleich ist er der Mensch, der die Verbannung des Entschlusses und der Tat dieses Entschlusses. Dann ist die unbedingte Gewissheit da, und sie ist bereit, bis an die letzten Grenzen mitzugehen, bis an den Rand der irdischen Niederlage, um, um den größten bis dahin erprobten Sieg zu gewinnen.

Man es nun der Soldat in der Schlacht sein, die Mutter, die für ihr Kind kämpft, der politische Mensch, der für seine Idee in die Verbannung geht — immer wird hier ein Kampf gegen dummen Widerstand angenommen, immer ist es der kämpferische Mensch, der um des Glaubens willen sich opfert und, indem er sich hinstellt, zugleich handelt. Die Vorbildlichkeit des Soldaten, die der Charakter des Politikers, die des Feindes, die des letzten Feindes nicht allein eine bloße Haltung, sondern sie ist von einem Sinn, von einem Glauben erfüllt.

Beamtentitel: Hans Rothbauer.



Mittelddeutsche
Heimattage
in Halle
25. Febr. - 4. März 1934

anderen Forschern durch, wie sie ihnen gerade in die Hände fallen, und brauen daraus ein Magot von unbedenklichen Broden zusammen, bestreuen in Aufzügen und Vorträgen sich als Kenner und kommende Männer herauszutreten. Für die Schule steht eins bei ihnen fest: die neuen „Fächer“ müssen ihr bestimmtes Unterrichtsprogramm haben, und das muß der Jugend durch Erleben und nicht durch Erklären in den Bestand eingetragen werden.

Die Unversessenen! Sie sehen immer noch den Veritad als das Bewegende im Menschenleben an, und glauben nach all den Fortschritten, die sie in ihrer Staatsbürgerkunde, Lebenskunde, Naturkunde, Naturlehre erlitten haben, daß sie durch Lesen und Wissen etwas Lebensgis schaffen könnten.

O nein! So leicht ist es nicht! So wie die nationalsozialistische Erneuerung nicht aus dem Verstand entpringt — vgl. das Verlangen der Antiklerikalen —, sondern aus notwendig gesund empfindenden Seelen und fernem Körper, so kann auch die vollste Reuegerbe des ganzen deutschen Volkes wie des einzelnen nur durch freiwillige Umgestaltung vor sich gehen. Wohl ist es, unsere Jugend bemüht zu diesem neuen Leben zu führen, aber diese Erziehung muß tiefer als nur in die Wissensinhalte eindringen; sie muß die inneren Seelenkräfte gefestigungsbildend gestalten. Aber es handelt sich bei Rassenpflege, Rassenkunde und, nicht in erster Linie um neue Wissensfächer, sondern um Bildung von Charakteren, die die gesamte Erziehung durchdringen und eine Gestaltung schaffen, die zu entsprechender Betätigung im Leben drängt.

Die Rassenkunde hat uns gezeigt, daß bei jedem lebendigen Wesen von vornherein bestimmte Erbmasse vorhanden ist, die dieser Erbmasse der Erbe gehört, ihr entsprechend zu denken, zu fühlen und zu handeln. Diese Erbmasse ist zwar bei den einzelnen Menschen verschieden, aber es gibt Gruppen, deren Erbmasse einander ähnelt: die Rassen und Völker. So ist die Aufgabe der Erziehung, dieses den Deutschen angeborene triebhaft vorhandene Wesen zu gestalten und heranzu zu machen. Darin liegt die ungeheure Verantwortung der zeitlich gebundenen Erziehung. Wollte sie etwa aus irgendwelchen erfindlichen Theorien heraus, wie die liberale Erziehung, Wesen aus das Wesen aufzuziehen, so würde sie nicht aufhören, sondern zerstören und Menschen betätigen, die ihr Leben lang gerissen sind vom Gegenstandlichen ihrem angeborenen Wesen und dem aufzuzuziehenden Wesen. Nur eins kann die Erziehung: vorhandene Eigenschaften in ihrer

Das Vorbild.

Zeugnis von beispielhaftem Leben

Eine Betrachtung von Franz Schwaewer

Das Beispiel eines in sich vollendet bis zum Tode geschlossenen Lebens, das gezeichnet durch ein Vorbild zu sein, ist mir aus eigener Erfahrung und Bekanntheit nicht ungewöhnlich. Wohl aber sind mir in diesem oder jenem Menschen Taten und Verzicht begegnet, die mir beispielhaft vorleben erschienen, weil sie sich in ihnen eine Haltung offenbarte, die anderen Menschen gleichfalls zu wünschen wäre, welche diese Haltung eben nicht geübt haben. Gleichzeitig aber verließen sich jene in dieser Beziehung bestmöglichen Menschen in anderen Beziehungen durchaus nicht vorbildlich, so daß sich die Vorbildhaftigkeit nur auf Teilbereiche eines menschlichen Lebens erstreckte.

Am es gleich vorzunehmen: die Vorbildlichkeit des Verhaltens besteht in der unbedingten und bewußten Erfüllung eines entscheidenden Befehltriffes, das ein Mensch durch Leben, Denken oder persönliche Artung vor sich selbst abgelegt hat. Anders gesagt: das beispielhafte Leben ist ein heroisches Leben. Seine Taten werden nur durch Verzicht erlaubt. Und seine Verzicht tragen die Taten in sich. Jeder, der optert, tut eine Tat. Und in jeder Tat verbirgt sich ein vorausgegangenes Opfer.

Es sind mir in meinem Leben eine Reihe von Menschen — Mann, Frauen, Frauen — begegnet, in deren Verhalten gegenüber dem Leben sich jeweils eine Haltung ausdrückte, die mir in diesem bestimmten Fall vorbildlich zu sein schien.

Da ist zuerst der Beginn des Menschen, das Kind. Die Naturdebe seines Denkens, die völlige Unbefangenheit seines Lebens trauen das in sich, was dem väterlichen Menschen von Tag zu Tag mehr verloren geht und davon von Tag zu Tag mehr verstrum er worden werden muß; die Sicherheit der Entscheidung, das Tun ohne Wahl, die Intuitivgegenwart des Handelns. Ein Kind tritt denn auch in seine Freiheit ein, „Inhaltslos“ in einem ganz tiefen Sinn gefest — seine Wahl. Darin gleicht es dem Tier, das aus einem endgültig verlorenen Paradies der vollkommenen Gewißheit des Tretens kommt und deshalb in einer gewandelten Welt au

Grunde gehen muß. Das Kind geht nicht zu Grunde, aber es muß den schweren Schritt der Wandlung vollziehen.

Diese Vorbildhaftigkeit beim Kind ist ein Vorbild, ohne daß der Held hier den Charakter des Negativen haben kann. Man erkennt das Kind an und weiß, daß es ein glühendes Vorbild ist, ein glühendes Vorbild. Und man weiß, daß wir nicht mehr zu einem glühenden Naturzustand bestimmt sind. Das ist der erste Schritt. Auf uns warten andere Dinge: Arbeit, Tat, Opfer, Ziel, Schmerz, Kampf, das Lieben und Sagen und Wiederleben.

Ich entinne mich eines erzieherischen Erlebnisses, das der Beobachtung entpringt. Auf einem Sportereignis sah ich an einem Vorterrn ein Kind vor mir. Vor dem Kind war ein großer Haufen von Stein aufgeschichtet. Auf diesen stiegen und hoben Hügel letztere ein Kind von zwei Jahren mit der trunkenen Beharrlichkeit, die einem Kinde in diesem Alter zu eigen zu sein pflegt. Daneben stand eine alte Frau und beobachtete die eben hartnäckigen wie erfolglosen Versuche des Kindes mit unbegrenzter Weisheit. Sie ließ das Kind nicht aus den Augen, aber sie zeigte keine besondere Sorge. Das wunderte mich, und ich fragte unmittelbar: „Haben Sie keine Angst, daß das Kind sich erschlägt? Sehen Sie denn nicht?“ Die Frau antwortete: „Nein, denn das Kind zu bewegen, ohne eine Weisheit ihres gleichmäßigen Gesichtes zu verlieren.“ „Es lernt.“

Diese Antwort ließ mich verstimmen. Ich nahm sie zur Kenntnis und nahm sie mit nach Hause. Sie ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben als ein Beispiel einer ganz harten, aber geliebten Erziehung, die freilich nicht jedes Kind vertragen wird. Ansehen scheinen mir die Worte eines kräftigen Volkes einer gewissen Güte zu befehlen. Das Leben ist nicht leicht. Das ist wahr.

Vorbildhaft — allerdings nicht vom Standpunkt des Mutterföhrers — scheint mir ein ehemaliger Klassenkamerad zu sein, der als junger Schüler einmal in den Verdacht geriet, mit einem präparierten Fettel gemogelt zu

Überall Grippegefahr, Erkältung, Halsentzündung

Vorbeugen mit **Anflavin-PASTILLEN**



Ein fast vergessenes Paradies

Der Kreis um Richard und um Robert Franz

Es mehr man sich in die Geschichte unserer Zeit in ihren Wert oder Wert, immer unter dem Gesichtswinkel kultureller Befriedigung und kulturellen Fortschritts, vertieft, um zu übersehen, daß die Geschichte unserer Zeit in der Offenbarung, die sie enthält, ein so schönes Land, daß sie die reichsten Früchte der Menschheit hervorgebracht hat. Und doch ist es nicht leicht, dieses Land zu finden. Denn es ist nicht in den Büchern, die man liest, sondern in den Taten, die man sieht, und in den Gedanken, die man hat. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Richard Wagner, der mehr war als ein großer genialer Komponist, dessen Werk, das uns noch heute erfüllt, war im Gegensatz zur klassischen Musik der Subjektivität, der Individualität, der Eigenheit, der Unvergleichlichkeit. Und doch ist es nicht leicht, dieses Land zu finden. Denn es ist nicht in den Büchern, die man liest, sondern in den Taten, die man sieht, und in den Gedanken, die man hat. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Nicht anders verhält es sich mit der Robert-Franz-Akademie, die im vornehmsten Sinne die deutsche Musikwelt repräsentiert. Die Robert-Franz-Akademie ist nicht nur ein Verein, sondern eine Schule, eine Werkstatt, eine Werkstatt der Kunst. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Der Musikwissenschaftler, der sich mit der Robert-Franz-Akademie beschäftigt, wird finden, daß diese Akademie nicht nur ein Verein, sondern eine Schule, eine Werkstatt, eine Werkstatt der Kunst. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Wir wollen uns nicht mit Daten aus dem Leben des Richard Wagner befassen, sondern mit dem Geist, der in seinen Werken lebt. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

1877 in Halle geborene Johann Friedrich Franke, der sich nachher als Komponist, Dirigent und Musiklehrer einen Namen machte, gründete 1888 den „Halleischen Musikverein“, den Robert Franz von 1842 bis 1877 leitete und aus dem 1907 die heutige Robert-Franz-Gesellschaft hervorging. Nach diesen beiden Leitern traten Dorek und Reube in die Spitze dieses musikalischen Vereins, der heute unter der Leitung des Direktors Prof. Dr. C. Alfred Dohring in Halle seinen Sitz hat. Die Robert-Franz-Gesellschaft hat sich im Laufe der Jahre zu einem der wichtigsten Musikvereine in Deutschland entwickelt. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Richard und Robert Franz dürfen deshalb in ungeschmälertem Maße das Recht für sich in Anspruch nehmen, anlässlich der mitteldeutschen Beilage in die vorerwähnte Beilage aufgenommen zu werden. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Erziehung zum Lied

Von Georg Volterhym, dem bekannten Komponisten

Es muß einmal ausgesprochen werden, daß das deutsche Lied, das so schön ist, wie es ist, das unsere an inneren Schönen überreiche Musik besitzt, nicht allein unser Volk, sondern die ganze Menschheit zu danken hat. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Nachdem wir hier nicht nur auf die etwa sechszehnjährige Schaubühne, die mehr oder weniger jedem Deutschen, der seine Musik liebt, in Fleisch und Blut eingedrungen sind, aber auch die deutsche Dichtung, die in der Hand von Hugo Wolf, Wein, es ist der große Strom von Liedern, der seit Beginn unserer Kultur, also seit der Renaissance nicht aufgehört hat zu fließen, wenn auch schon lange vorher Bachs und Auffüsse aus den einzigen Quellen entströmen, die diese Welt des bescheidenen Volks-Anmens hat ihren Ausdruck gefunden, und dieses Wunder liegt sich nur mit dem einen Gedanken, daß es nicht nur ein Wunder ist, sondern ein Wunder der Götter, dies nicht zu verstehen, „Gemein“ anderen Völkern verlagert ist, ist nicht einmal in allen Sprachen als ein Wunder, es ist ein Wunder, das wir hier zu erzählen haben.

großen Dankes dankt. Nach dem Bekannten ist der Strom der Völkergeschichte unserer Musik taucht und es im Wiederhören schwebt seine vorläufige Vollendung ab. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Nicht aber, da das Volk erwacht ist, ruft es nach dem Sängern, die es ihm singen, die es messen können. Ohne die Sänger ist das Lied tot. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

hollische Zählordnung aus den Jahren 1479 bis 1482 und eine Bruchhandschrift des Jahres 1479 zu nennen. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Am 18. Jahrhundert hat sich ein mächtiges Licht über die deutsche Musikwelt verbreitet, die hollische im 18. Jahrhundert mehr und mehr die Neigungen des Liberalismus vertrat: schwindende Kantikale und Erben nach Eigenliebe. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Der Rest der Ausstellung gibt eine Übersicht über die verschiedenen Arten der Fraktur in der Zeit von 1479 bis 1482. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Much die praktische Anwendung der Fraktur im Buchdruck — diese scheint neuerdings besonders herrlich — hat durch die Tätigkeit der Frakturisten, die sich durch eine Reihe von Wäskarten, Wäskarten und Wäskarten gezeigt. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Während der Mittelalterlichen Seinnatlage hat auch das hollische Stadtbuch — bis auf die Zeit der Renaissance — die deutsche Buchdruckkunst in Deutschland gefördert. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Eine Änderung gegenüber den früheren Aufstellungen brachte die Umbelegung der Karte der Glatze. Hier übernahm die Margarethe Oehm durch die ungenutzte, die alte Karte der Glatze ihrer Karte. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Es gibt nur eins, was hier helfen kann: Die Erziehung zum Lied. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Darum: Mächtig klaffen an den großen Musikanten ein! Sie fördert damit nicht nur die Pflege des Gesanges, dem wieder außerhalb von Oper und Oratorium besondere Aufgaben zu stellen sind, sondern gibt dem ganzen Musikleben, an dem sich alle beteiligen, daß in rein pianistischen Streben sich erfinden junger Musiker neuen Impuls. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Frage deutscher Saunmusik durch „Kraft durch Freude“ für die Unterhaltungs-Sauna und Laienmusik der R-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Groß-Verlin haben sich viele Saunmusikliebhaber gemeldet, 15 Plätze aufgestellt werden konnten, an denen Interessenten als Ausübende und Hörer teilnehmen werden. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Ein neues italienisches Wagner-Museum. In Gento bei Ferrara wurde ein neues italienisches Wagner-Museum eingeweiht. Das Museum vermittelt einen tiefen Einblick über die Geschichte der Wagnerischen Kunst in Italien. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Kamburger Werkstätte für das plattdeutsche Drama. In der Reihe derjenigen deutschen Bühnen, die schon seit Jahren die niederdeutsche Bühnenliteratur pflegen, gehört die Kamburger Werkstätte für das plattdeutsche Drama. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Angsburg erhält ein Tierpark. Angsburg hat schon einmal in seinem Stadtpark eine sehr lebenswerte Tierwelt, aber die Tiere sind alle durch die Kriegszeit gestorben. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Gustav Gründgens künstlerischer Leiter des Staatlichen Schauspielhauses. Der Reichliche Theaterdirektor hat dem Intendanten Dr. Ulrich einen besonderen Auftrag erteilt, der auf längere Zeit berechnet ist. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Quer durch die Ausstellungen

II. Deutsche Schrift: „Fraktur“

H.R. An den Wänden der Galerie Neubert, Hoff-Hilberding 7, ist im Rahmen der Ausstellung „Deutsche Schrift“ eine Ausstellung von Fraktur-Kunstwerken zu sehen. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung geht aus von zwei Handschriften aus dem Mittelalter, nämlich einer Handschrift Friedrichs II. für die deutschen Fürsten mit einem guten Exzerpt aus dem Jahre 1292 und einer Handschrift des Papstes Clemens V. die 1312 aus Wien an die Gallener gerichtet war. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Einzelne fremder Störungen, die überall ein Zeichen von Bildung, nach Ausweis, aber erkennen lassen. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung der Fraktur von der gotischen Kursive bis zur modernen Fraktur. Und das ist es, was wir hier zu erzählen haben.

Der deutsche Sport

Sport-Allelei

1124-Hallenmeisterkämpfe

Höhepunkt der Hallensportarten der amerikanischen Leichtathleten waren die im Madison Square Garden veranstalteten Meisterkämpfe. Die Leistungen waren mehr ausgezeichnet und in verschiedenen Wettbewerben wurden neue amerikanische Hallenrekorde aufgestellt. Besonders hervorzuheben ist der Weltrekorde des bekannten Leichtathleten Jesse Williams mit 7.70 Meter. Die 1000-Meter-Weltrekordleistung gewann Glenn Cunningham im 3:52.3. Der Olympiasieger John Mac Ginnis liegt im 2000-Meter-Wettbewerb nur in der ausgesprochenen Zeit von 8:50 und der Deutschamerikaner Charles E. Johnson wurde im 1500-Meter-Gehen in 6:14.8 Meister.

Wintersport-Wettedienst

Zeit gehen ist in der Eifel, im Saarland und im ganz nördlichen Deutschland, auch bei den Temperaturen über allgemein höher gelegen, eben in den höheren Lagen des Saars. Die Sportmöglichkeiten sind sehr gut. Am Thüringer Wald, im Solling und im Engsteingebirge fast allgemein höherer Berg, wodurch die Schneedecke ausdauernder verbleibt. In den höchsten Bergen ist bis etwa 1000 Meter hinauf Zaubersport zu betreiben.

Saars.

Wald: Schneehöhe 10, Reifhöhe 6-10, Pulver, -2, Reifhöhe, Sport möglich. **Walden:** Schneehöhe 20, Reifhöhe 10-20, Pulver, -5, leichter Schneesport, Sport gut. **Walden:** Schneehöhe 16, Reifhöhe 6-10, Pulver, -3, Reif, Sport sehr gut. **Walden:** Schneehöhe 8, Reifhöhe 3-5, Pulver, -1, Reif, Sport nur teilweise möglich. **Walden:** Schneehöhe 5, Reifhöhe 2-5, Pulver, -5, Reif, Sport möglich. **Walden:** Schneehöhe 20, Reifhöhe 3-5, Pulver, -3, Reif, Sport möglich. **Walden:** Schneehöhe 20, Reifhöhe 3-5, Pulver, -3, Reif, Sport möglich. **Walden:** Schneehöhe 20, Reifhöhe 3-5, Pulver, -3, Reif, Sport möglich.

Thüringen.

Walden: Schneehöhe 23, Reifhöhe 10, Pulver, Sport gut. **Walden:** Schneehöhe 60, Reifhöhe 3, Reif, Sport gut.

Tennisspieler werden geehrt

Die alten Tennisspieler Notar Schöne der, Halle, TSCG und Korb, früher in Halle (TSCG) wurden für ihre hervorragenden Pioniertaten im deutschen Tennisport, die nicht in der Reichweite zurückreichen vom Deutschen Tennisbund mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Notar Schöne war vor dem Kriege mehrmals Meister der Provinz Sachsen und war auch mit Schmitt, Leipzig häufig im Doppelspiel erfolgreich.

Tennistermine

- 1. Tennisturnier für kommende Spielzeit feigelegt: 1. Tennisturnier in Magdeburg vom 19.-20. Mai 1934.
- 2. Das 25. Allgemeine Tennisturnier in Halle auf den Plätzen des Tennis- und Sporthaus vom 7.-10. Juni 1934.
- 3. Allgemeines Tennisturnier in Dessau vom 21.-24. Juni 1934.
- 4. Tennisturnier auf den Plätzen des Akademischen Tennisclubs vom 2.-5. Mai 1934.
- 5. Tennisturnier um die Halbeslände auf den Plätzen des Tennis- und Sporthaus vom 11.-12. August 1934.
- 6. Tennisturnier in Dessau vom 18. bis 19. August 1934.
- 7. Allgemeines Tennier in Erfurt vom 30. August bis 2. September 1934.

Ausfall der Schulmeisterkämpfe

In Halle (Saale) begann der Ausfall an den Stadtschulmeisterkämpfen der Volks- und Mittelschulen im Fußball. An der Aula des Stadtschulmeisterkämpfe hatten sich etwa 200 Jugendliche eingefunden, um den Worten des Gaujugendführers Gabriel sowie des Vereinsführers Watz Indig zu folgen. Vereinsführer Indig begrüßte die Jugendlichen und wies sie auf die Bedeutung der Meisterkämpfe und auf das Fußballspiel als Kampfspiel besonders hin. Gaujugendführer Gabriel plauderte dann mit den Jugendlichen. Er hielt nicht, wie dies oft üblich ist, einen unverständlichen Vortrag. Der Gaujugendführer griff darauf auf die Zeit vor dem 30. Januar 1933, als der Sport mehr als private Angelegenheit betrachtet wurde. Anders ist dies heute denn im Dritten Reich, bei dem der Staat den Sport übernimmt, die Jugend fördert zu erfrachten, sie zu Kampfsportarten zu erziehen und wehrhaft zu machen. Janner würde gesprochen vom König Fußball. Dies hätte keine Bedeutung schon in der Eigenart der Veberrichtung eines Wales, der bekanntlich flieg, rollt und springt. Schon die Eigenart eines Wales zwingen den Menschen,

bei diesen Wall hocherschrecken will, zur völligen Veberrichtung seines ganzen Körpers. Und gerade die Schwierigkeiten lockt an fere Jugend, sie will Schwierigkeiten überwinden, alle kämpfen.

Die Jugend, die gemocht ist, im friedlichen Kampf Schwierigkeiten zu überwinden, wird auch immer im Leben gegen alle Schwierigkeiten gefeit sein. Das Fußballspiel selbst habe im übrigen sehr viele gute Eigenschaften, von denen besonders die Erziehung zum Mannschaftsgeist hervorzuheben ist.

Etwa 200 Jugendliche marschierten in die Wasserampfplätze, wo Vereinsführer Indig und Gaujugendführer Watz Indig auf den Jugendlichen sprachen.

Wader - 100. Meisterschaft

Die Mannschaften waren in recht guter Form, aber auch ihre Gäste aus der Domstadt warteten mit ansprechenden Leistungen auf. Bis Halbzeit lag Wader 2:1 in Führung, um dann nach dem Seitenwechsel auf 7:1 zu erhöhen.

Die ersten Spiele wie die Stadmeisterkämpfe steigen heute nachmittags auf dem Waderplatz. Bisher haben 10 Mannschaften gemeldet.

Meisterschaftskämpfe der Sportler auf den Holzbahnen

Wader auf Sobbe, Thuh jr. auf Schere, Wadermeister 1934.

Die beiden diesjährigen Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

Olympia-Prüfungswettkämpfe Mitteldeutschlands Spitzen- und Nachwuchsschwimmer in Halle am Start

Die Führer der hallischen Schwimmsporttreibenden Vereine und Abteilungen haben in den letzten Jahren, vor allen Dingen aber in jüngster Zeit durch die verschiedenen abgehaltenen Schwimmveranstaltungen bewiesen, daß es unter jeder Saale mit dem Schwimmsport rühtig vorwärts geht.

Darüber sprechen die harten Weidwörter und die Leistungsergebnisse der Schwimmer, die bei der 1. Deutschen Hallenmeisterkämpfe im Januar und im Februar in Halle aufgeführt wurden. Obwohl immer noch viele Hallenser dem Schwimmsport fernbleiben, ist der Aufstieg nach diesen Nachrichten ununterbrochen.

Ein bei Olympia-Prüfungswettkämpfen noch nicht dagewesenes Meiberegebnis mit 150 Meldungen

Olympia-Prüfungswettkämpfe in Halle

Sonntag, den 4. März, 10 Uhr im Stadbad, Schwimmst. Vorort: Zig. Gosh. Heise-Beitlich, Galmann, Schwetthelm, 36, Stadtbasssee und Hall. Haverbeck, Dr. Leipziger Str. 11, 1, 30 RM, Städt. 0, 50 RM, Schüler u. Herberl, 0, 30 RM.

an von 27 Vereinen aus ganz Mitteldeutschland, darunter die führenden Vereines des Deutschen Schwimmverbands, ist Beweis dafür, daß man es in Halle bereits fortwährende Veranstaltungen anzusehen und den Aufsteiger letzten Sport auf Schwimmplatzstätten Gebiete vorzuziehen.

Durch die anerkannte Unterhaltung der Meisterschaft für den kommenden deutschen Sport, und in Erkenntnis der Tatsache, daß bis zur Olympiade 1936 in Berlin gerade von den Schwimmern noch ernste und intensive Arbeit zur Heranbildung von Spitzenkräften zu verrichten ist, hat man alleitsig Vorprüfungswettkämpfe eingerichtet, aus denen die beteiligten und berufenen Schwimmer hervorgehen sollen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Veranstaltung am kommenden Sonntag zu betrachten.

Wahlungen liefern über die lange Strecke von 200 Metern in der Halle. Die Meisterschaften werden von jedem Teilnehmer über 4 Bahnen je 50 Metern und auf Schere über 2 Bahnen je 100 Metern abgelesen.

Wahler erhielt dank seiner gleichmäßigen Ergebnisse in den Vorwahlen und seines guten Schwimmens auch im Endlauf einen einbüßenden Sieg. Obwohl Schälje (Wader), Börner und Brügger ebenfalls mit fast gleichen Leistungen im Endkampf auftrafen, konnten diese nur die Plätze belegen.

Im Endlauf auf Schere warteten nicht die Spitzenführer mit einbüßenden Leistungen auf, sondern die Tabellenletzten. Einer leitete mit 1:32 Holz Vorlage die beiden Ergebnisse ein. Die W. Rührig auf 1:34 und G. Holz auf 1:38 Holz belegten. Aber alle diese Anstrengungen reichten nicht aus, um Thuh jr. der 1299 Holz erzielte, den Titel freitrag zu machen.

Ergebnisse:

- Wohle bei 600 Metern Durchschnit 4:30.5
- Wahler (Verbandsmeister) 4:30.4, Thuh jr. 4:37.8, Brügger 4:38.9, Wiener 4:38.5, Börner 4:38.1, Schälje 4:37.4, Richter 4:37.4, Gammann 4:36.9, Pr. Rührig 4:34.7, G. Holz bei 600 Metern Durchschnit 3:00.0 Holz.
- Thuh jr. (Verbandsmeister) 4:19.9, R. Rührig 3:27.5, Schälje 3:26.3, Wehrendt 3:26.2, G. Holz 3:25.1, G. Holz 3:24.4, Börner 3:24.0, G. Holz 3:23.1, Pr. Rührig 3:23.5, Wehrendt 3:23.4.

Die beiden diesjährigen Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

den Meisterschaften auf den Holzbahnen sind aufgeführt. Die Entscheidung

Amtliehe Bekanntmachung

Streis Galt. Wader II im Gen VI (Streis) den 2:28. und 2:28. Anfolge Plagiarismus müssen die "Amtliehe Bekanntmachung" durch die Rechte beizubehalten eingeleitet werden. Angenommen, die hier einzugehen eine betreffen, werden den Betreffler selbst Kenntnis mitzuteilen werden. Sicheu werden fürstlich nur mit im "Amtliehe" betreffen. Die Bekanntmachung ist mit den Betreffler zu ernehmen, nur fürstliche Entscheidungen rüngen und abgeben werden fürstlich betreffen. Zweite Betreffler sollen einzuteilen die Entscheidungen ist jeweils für Mittum zu sein.

1. Streis Schlingenschein. Am Montag den 5. März 1934, 10.15 Uhr, findet im "Kolonial" oberer Saal, ein Vortrag über die Bedeutung des Plagiarismus in den Betreffler. Einleitend der Vortrag über die Bedeutung des Plagiarismus. Obsteu unbedingte Pflicht.

2. 2. Streis, 4. März 1934: 8:21 Beginn 8:29; 15:30 Uhr, 8:33; 15:30 Uhr, 8:37; 15:30 Uhr, 8:41; 12 Uhr, 8:41; 15:30 Uhr, - G. Holz; 8:45; 8:49; 8:53; 8:57; 9:01; 9:05; 9:09; 9:13; 9:17; 9:21; 9:25; 9:29; 9:33; 9:37; 9:41; 9:45; 9:49; 9:53; 9:57; 10:01; 10:05; 10:09; 10:13; 10:17; 10:21; 10:25; 10:29; 10:33; 10:37; 10:41; 10:45; 10:49; 10:53; 10:57; 11:01; 11:05; 11:09; 11:13; 11:17; 11:21; 11:25; 11:29; 11:33; 11:37; 11:41; 11:45; 11:49; 11:53; 11:57; 12:01; 12:05; 12:09; 12:13; 12:17; 12:21; 12:25; 12:29; 12:33; 12:37; 12:41; 12:45; 12:49; 12:53; 12:57; 13:01; 13:05; 13:09; 13:13; 13:17; 13:21; 13:25; 13:29; 13:33; 13:37; 13:41; 13:45; 13:49; 13:53; 13:57; 14:01; 14:05; 14:09; 14:13; 14:17; 14:21; 14:25; 14:29; 14:33; 14:37; 14:41; 14:45; 14:49; 14:53; 14:57; 15:01; 15:05; 15:09; 15:13; 15:17; 15:21; 15:25; 15:29; 15:33; 15:37; 15:41; 15:45; 15:49; 15:53; 15:57; 16:01; 16:05; 16:09; 16:13; 16:17; 16:21; 16:25; 16:29; 16:33; 16:37; 16:41; 16:45; 16:49; 16:53; 16:57; 17:01; 17:05; 17:09; 17:13; 17:17; 17:21; 17:25; 17:29; 17:33; 17:37; 17:41; 17:45; 17:49; 17:53; 17:57; 18:01; 18:05; 18:09; 18:13; 18:17; 18:21; 18:25; 18:29; 18:33; 18:37; 18:41; 18:45; 18:49; 18:53; 18:57; 19:01; 19:05; 19:09; 19:13; 19:17; 19:21; 19:25; 19:29; 19:33; 19:37; 19:41; 19:45; 19:49; 19:53; 19:57; 20:01; 20:05; 20:09; 20:13; 20:17; 20:21; 20:25; 20:29; 20:33; 20:37; 20:41; 20:45; 20:49; 20:53; 20:57; 21:01; 21:05; 21:09; 21:13; 21:17; 21:21; 21:25; 21:29; 21:33; 21:37; 21:41; 21:45; 21:49; 21:53; 21:57; 22:01; 22:05; 22:09; 22:13; 22:17; 22:21; 22:25; 22:29; 22:33; 22:37; 22:41; 22:45; 22:49; 22:53; 22:57; 23:01; 23:05; 23:09; 23:13; 23:17; 23:21; 23:25; 23:29; 23:33; 23:37; 23:41; 23:45; 23:49; 23:53; 23:57; 24:01; 24:05; 24:09; 24:13; 24:17; 24:21; 24:25; 24:29; 24:33; 24:37; 24:41; 24:45; 24:49; 24:53; 24:57; 25:01; 25:05; 25:09; 25:13; 25:17; 25:21; 25:25; 25:29; 25:33; 25:37; 25:41; 25:45; 25:49; 25:53; 25:57; 26:01; 26:05; 26:09; 26:13; 26:17; 26:21; 26:25; 26:29; 26:33; 26:37; 26:41; 26:45; 26:49; 26:53; 26:57; 27:01; 27:05; 27:09; 27:13; 27:17; 27:21; 27:25; 27:29; 27:33; 27:37; 27:41; 27:45; 27:49; 27:53; 27:57; 28:01; 28:05; 28:09; 28:13; 28:17; 28:21; 28:25; 28:29; 28:33; 28:37; 28:41; 28:45; 28:49; 28:53; 28:57; 29:01; 29:05; 29:09; 29:13; 29:17; 29:21; 29:25; 29:29; 29:33; 29:37; 29:41; 29:45; 29:49; 29:53; 29:57; 30:01; 30:05; 30:09; 30:13; 30:17; 30:21; 30:25; 30:29; 30:33; 30:37; 30:41; 30:45; 30:49; 30:53; 30:57; 31:01; 31:05; 31:09; 31:13; 31:17; 31:21; 31:25; 31:29; 31:33; 31:37; 31:41; 31:45; 31:49; 31:53; 31:57; 32:01; 32:05; 32:09; 32:13; 32:17; 32:21; 32:25; 32:29; 32:33; 32:37; 32:41; 32:45; 32:49; 32:53; 32:57; 33:01; 33:05; 33:09; 33:13; 33:17; 33:21; 33:25; 33:29; 33:33; 33:37; 33:41; 33:45; 33:49; 33:53; 33:57; 34:01; 34:05; 34:09; 34:13; 34:17; 34:21; 34:25; 34:29; 34:33; 34:37; 34:41; 34:45; 34:49; 34:53; 34:57; 35:01; 35:05; 35:09; 35:13; 35:17; 35:21; 35:25; 35:29; 35:33; 35:37; 35:41; 35:45; 35:49; 35:53; 35:57; 36:01; 36:05; 36:09; 36:13; 36:17; 36:21; 36:25; 36:29; 36:33; 36:37; 36:41; 36:45; 36:49; 36:53; 36:57; 37:01; 37:05; 37:09; 37:13; 37:17; 37:21; 37:25; 37:29; 37:33; 37:37; 37:41; 37:45; 37:49; 37:53; 37:57; 38:01; 38:05; 38:09; 38:13; 38:17; 38:21; 38:25; 38:29; 38:33; 38:37; 38:41; 38:45; 38:49; 38:53; 38:57; 39:01; 39:05; 39:09; 39:13; 39:17; 39:21; 39:25; 39:29; 39:33; 39:37; 39:41; 39:45; 39:49; 39:53; 39:57; 40:01; 40:05; 40:09; 40:13; 40:17; 40:21; 40:25; 40:29; 40:33; 40:37; 40:41; 40:45; 40:49; 40:53; 40:57; 41:01; 41:05; 41:09; 41:13; 41:17; 41:21; 41:25; 41:29; 41:33; 41:37; 41:41; 41:45; 41:49; 41:53; 41:57; 42:01; 42:05; 42:09; 42:13; 42:17; 42:21; 42:25; 42:29; 42:33; 42:37; 42:41; 42:45; 42:49; 42:53; 42:57; 43:01; 43:05; 43:09; 43:13; 43:17; 43:21; 43:25; 43:29; 43:33; 43:37; 43:41; 43:45; 43:49; 43:53; 43:57; 44:01; 44:05; 44:09; 44:13; 44:17; 44:21; 44:25; 44:29; 44:33; 44:37; 44:41; 44:45; 44:49; 44:53; 44:57; 45:01; 45:05; 45:09; 45:13; 45:17; 45:21; 45:25; 45:29; 45:33; 45:37; 45:41; 45:45; 45:49; 45:53; 45:57; 46:01; 46:05; 46:09; 46:13; 46:17; 46:21; 46:25; 46:29; 46:33; 46:37; 46:41; 46:45; 46:49; 46:53; 46:57; 47:01; 47:05; 47:09; 47:13; 47:17; 47:21; 47:25; 47:29; 47:33; 47:37; 47:41; 47:45; 47:49; 47:53; 47:57; 48:01; 48:05; 48:09; 48:13; 48:17; 48:21; 48:25; 48:29; 48:33; 48:37; 48:41; 48:45; 48:49; 48:53; 48:57; 49:01; 49:05; 49:09; 49:13; 49:17; 49:21; 49:25; 49:29; 49:33; 49:37; 49:41; 49:45; 49:49; 49:53; 49:57; 50:01; 50:05; 50:09; 50:13; 50:17; 50:21; 50:25; 50:29; 50:33; 50:37; 50:41; 50:45; 50:49; 50:53; 50:57; 51:01; 51:05; 51:09; 51:13; 51:17; 51:21; 51:25; 51:29; 51:33; 51:37; 51:41; 51:45; 51:49; 51:53; 51:57; 52:01; 52:05; 52:09; 52:13; 52:17; 52:21; 52:25; 52:29; 52:33; 52:37; 52:41; 52:45; 52:49; 52:53; 52:57; 53:01; 53:05; 53:09; 53:13; 53:17; 53:21; 53:25; 53:29; 53:33; 53:37; 53:41; 53:45; 53:49; 53:53; 53:57; 54:01; 54:05; 54:09; 54:13; 54:17; 54:21; 54:25; 54:29; 54:33; 54:37; 54:41; 54:45; 54:49; 54:53; 54:57; 55:01; 55:05; 55:09; 55:13; 55:17; 55:21; 55:25; 55:29; 55:33; 55:37; 55:41; 55:45; 55:49; 55:53; 55:57; 56:01; 56:05; 56:09; 56:13; 56:17; 56:21; 56:25; 56:29; 56:33; 56:37; 56:41; 56:45; 56:49; 56:53; 56:57; 57:01; 57:05; 57:09; 57:13; 57:17; 57:21; 57:25; 57:29; 57:33; 57:37; 57:41; 57:45; 57:49; 57:53; 57:57; 58:01; 58:05; 58:09; 58:13; 58:17; 58:21; 58:25; 58:29; 58:33; 58:37; 58:41; 58:45; 58:49; 58:53; 58:57; 59:01; 59:05; 59:09; 59:13; 59:17; 59:21; 59:25; 59:29; 59:33; 59:37; 59:41; 59:45; 59:49; 59:53; 59:57; 60:01; 60:05; 60:09; 60:13; 60:17; 60:21; 60:25; 60:29; 60:33; 60:37; 60:41; 60:45; 60:49; 60:53; 60:57; 61:01; 61:05; 61:09; 61:13; 61:17; 61:21; 61:25; 61:29; 61:33; 61:37; 61:41; 61:45; 61:49; 61:53; 61:57; 62:01; 62:05; 62:09; 62:13; 62:17; 62:21; 62:25; 62:29; 62:33; 62:37; 62:41; 62:45; 62:49; 62:53; 62:57; 63:01; 63:05; 63:09; 63:13; 63:17; 63:21; 63:25; 63:29; 63:33; 63:37; 63:41; 63:45; 63:49; 63:53; 63:57; 64:01; 64:05; 64:09; 64:13; 64:17; 64:21; 64:25; 64:29; 64:33; 64:37; 64:41; 64:45; 64:49; 64:53; 64:57; 65:01; 65:05; 65:09; 65:13; 65:17; 65:21; 65:25; 65:29; 65:33; 65:37; 65:41; 65:45; 65:49; 65:53; 65:57; 66:01; 66:05; 66:09; 66:13; 66:17; 66:21; 66:25; 66:29; 66:33; 66:37; 66:41; 66:45; 66:49; 66:53; 66:57; 67:01; 67:05; 67:09; 67:13; 67:17; 67:21; 67:25; 67:29; 67:33; 67:37; 67:41; 67:45; 67:49; 67:53; 67:57; 68:01; 68:05; 68:09; 68:13; 68:17; 68:21; 68:25; 68:29; 68:33; 68:37; 68:41; 68:45; 68:49; 68:53; 68:57; 69:01; 69:05; 69:09; 69:13; 69:17; 69:21; 69:25; 69:29; 69:33; 69:37; 69:41; 69:45; 69:49; 69:53; 69:57; 70:01; 70:05; 70:09; 70:13; 70:17; 70:21; 70:25; 70:29; 70:33; 70:37; 70:41; 70:45; 70:49; 70:53; 70:57; 71:01; 71:05; 71:09; 71:13; 71:17; 71:21; 71:25; 71:29; 71:33; 71:37; 71:41; 71:45; 71:49; 71:53; 71:57; 72:01; 72:05; 72:09; 72:13; 72:17; 72:21; 72:25; 72:29; 72:33; 72:37; 72:41; 72:45; 72:49; 72:53; 72:57; 73:01; 73:05; 73:09; 73:13; 73:17; 73:21; 73:25; 73:29; 73:33; 73:37; 73:41; 73:45; 73:49; 73:53; 73:57; 74:01; 74:05; 74:09; 74:13; 74:17; 74:21; 74:25; 74:29; 74:33; 74:37; 74:41; 74:45; 74:49; 74:53; 74:57; 75:01; 75:05; 75:09; 75:13; 75:17; 75:21; 75:25; 75:29; 75:33; 75:37; 75:41;

Mitteldeutsche Heimattage

Brauchtum und Heimatgeschichte

Führungen und Vorträge - Ausstellung des NSGB

Der Tag begann...

Der Tag begann mit einer Reihe von Mahnworten im Stadteck, an denen sich Einheimische und Gäste...

Geschichte und Sonderart unseres Brauchtums

Unser Brauchtum ist ein Teil der Kulturgeschichte des deutschen Volkes, das im Laufe der Jahrhunderte...

schäpferische Leistung

Im Gebiet Mitteldeutschlands im Laufe der Jahrhunderte hervorgegangen...

bedeutende Felsherren

herzugebracht habe. Burgen und Schlösser an der Saale und Elbe...

religiös-schöpferische Leistung

Luthers und seiner Vorgänger und vieles darauf hin, daß bei allen derartigen Taten die Schöpferkraft...

Quer durch die Ausstellungen

M. Ausstellung der Frauenschaff

Die NS-Frauenschaft hat in den letzten Jahren die Entwicklung der Frau...

Den größten Umfang nimmt naturgemäß das heutige Frauenschaffen ein; so hat die Haushalts- und Gemeinschaftsarbeit...

protestantische Choral ist in unserer heutigen Musikwelt

Es bietet das Mitteldeutschland auf allen kulturellen Gebieten eine Reihe großer Männer...

„Deutsches Bauernmännchen“

Der Bauernführer stellt er das Wort des Reichsbauernführers Parre heraus:

Der Bauer sieht sich als Glied einer Kette, die von Gerechtigkeit zu Gerechtigkeit reicht...

Luren-Spiel vom Rathhaus-Altan

Am die Mittagsstunde versammelten sich die Teilnehmer vor dem Rathaus...

Das Spiel der Luren bildete den Auftakt; abwechselnd ertönen vom Altan des Rathauses...

Am Abend fand ein Konzert der Luren statt, bei dem die Teilnehmer...

Die Luren sind ein Teil der Kulturgeschichte des deutschen Volkes...

Der Tag begann...

Der Tag begann mit einer Reihe von Mahnworten im Stadteck...

Gestern Eröffnung: Weizenausstellung und Braugerstenschau

Die Landesbauernschaft der Provinz Sachsen, Hauptabteilung II...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Weizenzüchtung...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

von der Stadt im weitesten Maße auch zum Kriegsdienst herangezogen...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Die Ausstellung wurde durch einen Vortrag über die Braugerstenschau...

Nach dem mit Befall aufgenommenen Vorh...

der festliche Rahmenarbeiten fanden be...

Rückkehr der Urlauber aus Oberbayern

Am Donnerstag, dem 1. März, morgens...

Tag der Deutschen Technik

Bekanntnis zur nationalsozialistischen Staatsführung

Im Rahmen der diesjährigen Leipziger...

Ausflug zum Tag der Erziehung

Eröffnung der AGSB-Ausstellung

Heute sind einige 1000 Lehrer in Halle...

Wit diesen beiden Tagen Anspruch wurde...

Hat die Schule noch Diskriminierungsfrage?

Die Frage nach Sinn und Zweckgehalt...

Neues Programm

Tag für Politik und Kultur

Sonntag, den 4. März

- 1. Ausstellungen im Rahmen der Mitteldeutschen Heimattage...

Stabschefrat Pp. Dr. Grahmann

ent, als er gestern Abend in der Aula...

Rektor Stöcklich

fordert vom Rektor, daß sein Beruf und...

Oberpostdirektion Halle wird aufgelöst

Das vom Reichskabinett beschlossene...

Am Reichsbefehl zur Verbilligung und...

führt, daß vor allem die Selbstverwal...

Einer unserer Mitarbeiter suchte heute...

Von dieser Seite her gesehen müssen...

Zimmerhagen, die die Aufstellung...

Infolge dieser tiefgreifenden wirtschaft...

In Frage kommen Leipzig, Dresden,...

Es ist selbstverständlich, daß die Umw...

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

Wir heißen die Erzieher im Braunschweig...

Als feinerzeit die Pläne aufstanden,...

Reichszuschüsse für Instandsetzungs-...

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

Rechte Aufforderung betr. Reichszuschüsse für Instand...

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

Zeichenlandung

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

Mitteldeutsche Heimattage

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

Kultusminister Schemm

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

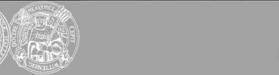
Recht heute nachmittags 16 Uhr auf der...

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Auflösung der Oberpostdirektion...

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019340228-13/fragment/page=0011



Jugend im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Oberbann Halle-Merseburg

Ein neu Geschlecht

Wir haben vergessen, was Ruhe ist, Wir kennen kein lattes Vergnügen. Uns brennt auf der Seele die letzte Krift: Verderben oder Siegen.

Wir haben vergessen, was der Jugend Recht: Zu leben und leben und erben. Es schmeidet die Zeit sich ein hartes Geschlecht, Das zu bluten weiß und zu sterben.

Aufbraut unser Kampflieb. Die Strafe erdhütet Keim Marschtritt der Reiben zu Bierern. Wenn mancher auch blutend und fallend stöhnt, Die braunen Soldaten marschieren!

Im braunen Ufede marschieren ein Geschlecht Und trägt die Gassenfremden, Das hat gelernt, in Gefahr und Gefecht Sich seine Wege zu bahnen.

Oskar Wendnagel.

Kulturtag der Hitlerjugend

Es liegt im Wesen jeder gefunden Jugend begründet, daß sie das Alte und Veraltete hat, daß sie Ueberflüssiges beseitigt und an dessen Stelle das ihrer Art eigene neu legt.

Der alte Staat ist zerfallen, hinweggefegt von der frischen Kraft einer Jugend, die sich belohnen hat auf ihre Verbannung. In dem un bändigen Willen auf allen Gebieten des Lebens richtunggebend zu schaffen steht die Jugend nicht fehen bei der Lösung von politischen und wirtschaftlichen Aufgaben.

Die Hitlerjugend will vielmehr alle Gebiete des Lebens, in denen sich menschliches Denken und Fühlen äußert, durchdringen mit dem neuen ihr ureigenen Geist. Die Hitlerjugend hat auch erkannt, daß die Frage nach einer neuen deutschen im Volkstum verbundenen Kultur von einem neuen Gesichtspunkt behandelt werden muß. Der Kulturtag der Hitlerjugend am 2. im Lenzing soll Zeugnis ablegen von dem kulturellen Wirken und Wollen der Hitlerjugend.

Der Kulturtag wird eingeleitet durch eine feierliche Flaggenparade am Rathaus. Im

Achtung!

Der Mitteldeutsche Rundfunk bringt am Sonnabend, den 3. März 1934, um 18.25 Uhr, einen Hörbericht von der Ausstellung der HJ, des BDM und des DJ in der Wartburg in Halle anläßlich des Kulturtages der Hitler-Jugend.

Anschluß daran findet eine feierliche Eröffnung einer Ausstellung der Hitlerjugend, des BDM und des DJ in der Wartburg statt. Unter dem Leitpruch „Das sind wir“ will die HJ einen Einblick geben in ihr Schaffen und Wirken. Die Ausstellung bringt folgende Gebilde zum Ausdruck: Lagerleben der HJ, Uniformierung der HJ im Dienste des Arbeitsbeschaffungsprogramms — HJ und Winterurlaub — Das Buch der Hitlerjugend — Hitlerjugend im Kampf gegen Schund und Mißsich — Hitlerjugend und Presse — BDM Gands und Werarbeiten — Postel und Postarbeiten des DJ. Eine schlichte und merkwürdige Gedenktafel ist der Erinnerung an die Toten unserer Bewegung gewidmet. Das Hitlerjugend-Symphonie-Orchester des Gebietes Mittelrand wird bei der Eröffnung dieser Ausstellung erstmalig auftreten.

Gegen mittag treten auf 12 verschiedenen Bühnen der Stadt Werbedörfer auf, um der Bevölkerung zu zeigen, daß die Hitlerjugend in dem Mittelpunkt des Rauges steht. Unter dem Leitpruch „Unser Wille“ finden am Nachmittag Waffenparaden der HJ, des BDM und des DJ auf dem Ballmarkt statt. Ein Kulturabend im „Reichshof“, den das neue Bildete 80 Mann starke HJ-Symphonieorchester, Sprechchöre, Sing, Tanz, Spielchören mit ihren Darbietungen ausfüllen, soll den Tag der Hitlerjugend beschließen.

Hitler-Jugend im Kampf

Sür die deutsche Kultur!

Die Führung des nationalsozialistischen Deutschlands ist heute auf dem besten Wege dazu,

deutsche Kultur, die Sache aller deutschen Volksgenossen werden zu lassen. Das ganze deutsche Volk in allen feinen Ständen und Schichten soll lebendigen Anteil haben an dem großen Werk eines kulturellen Aufbaues und der Erneuerung.

Die Hitlerjugend ist die Gemeinschaft, die die Bedeutung dieser großen Aufgabe in ihrer ganzen Tragweite erkannt hat. Sie trägt die Verpflichtung, den Willen zur deutschen Kultur mit der Gemeinschaft deutschen Volk, gibt uns immer wieder die Kraft und den Mut für kommende große Aufgaben. Hier schöpfen wir neuen Mut an das Gelingen und den Sieg unseres Volkes!

Es ist auf dem Gebiet des Reizens, der Mut, des Volkstanzes, oder des Volkstheaters, — überall in diesen Gemeindefestungen unserer HJ wird der Wille lebendig, den Weg frei zu machen, für die Neugestaltung der deutschen Kultur!

Es wird die HJ zum Träger eines neuen deutschen kulturellen Lebens. Im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung wird sie ihrer Aufgabe nachgehen. Als zukunftsgebende Jugend wird sie ihr Ziel verfolgen, als die Jugend, die bereit ist, mit dem Einsatz ihres ganzen Kraft zu dienen und zu sterben!

Gergard Hebler, Kultur-Verehrer im Bann 26.

Nachhaher

Nacht vom Sonnabend zum Sonntag. Gestalter Wind treibt den Schnee über endlose Felder. Mächtig hallt seine Stimme. Des Landes hermit reden die Räume ihre kalten Seite zu beiden Seiten der Landstraße ab. Da offenbart sich jo recht die Seele der winterlichen Natur.

Aber heilige heilige junge Menschen marschieren. Jamboult — Volkstanz, Mäher führen weit und breit keine Menschenlieder. Sie klingen, und ihr Klang ist ein lobendes Besinnnis zum Vaterland. Dann dröhnen dumpf die Raubwindstrome, schmettern sie hell die Panzeren.

Und darüber flattert die nachtschwärze Fädelneinlaube. Einmalig jugendlicher Energie. Einmalig jugendlicher Energie. Einmalig jugendlicher Energie. Einmalig jugendlicher Energie.

In einem Dorfe hallen sie laut. Der alte Bauer, dem der Schnee schon Tage vorher an gefühliger Wärme, ist ganz begeistert. Beim Mann machen es sich auf dem Fußboden in der Gefühlsküche heuen. Die anderen betreiben sich in der Küche in düstem Strich. Aber bei Tagendurch geht es weiter über die heimliche Scholle.

Wieder bearbeitet der Heine Tambour das Kalkfisch, wieder finalisiert die Heime und leuchtet die Scherzlichter, bewußt sind.

Und als sie wieder betreiben, da klingen es noch einmal wild und trüb auf:

„Wir sind des Geuers schwarze Dauen, heia oho!“

Unser Wollen

Mitteldeutsche Heimatlage! Auch unseren Kulturwillen sollen sie zum Ausdruck bringen. Alle Kultur hängt von den Menschen ab, und nicht ohne Verantwortung, nicht ohne erste Arbeit im Bund Deutscher Wädel in der HJ.

Wir eine hochstehende Klasse kann bekannter Träger hochstehender Kultur sein, wenn unsere Wädel das wollen, wenn sie ganz durchdrungen sind vom Maßgefühl des germanisch-deutschen Menschen. Dann können wir auf dieser Grundlage weiter arbeiten. Innermündliche, alte Kleinarbeit erfordert diese Arbeit, die zunächst bei den Führerinnen einzufließen hat.

Die Schulung unserer Führerinnen im Bund Deutscher Wädel in der HJ soll unteren Ziele dienen: „Erziehung der Wädel zum Nationalsozialismus, d. h. zur Deutschtum, zur Volksgemeinschaft, zu Wahrerinnen deutschen Sinnes, deutscher Kultur, deutscher Art und Sitze, zu freudvoller und feistlicher Gesundheit und Gradsicht.“

Wir sind heute die deutsche Hitlerjugend, wir sollen der Zukunft ihr Gepräge verleißen und müssen daher bei uns selbst, die zu uns gehören, für die nationale, wirtschaftliche, kulturelle und geistige Umgestaltung emporengehen. Wir wollen am Dritten Reich bauen helfen, daß es froh und froh und rein durch alle Zeiten bestehen wird.

Grundträger unserer Kulturarbeit im Bunde ist der Heimatabend. Er schafft das feste Band der inneren Zusammengehörigkeit unserer Wädel und führt sie immer tiefer in den Nationalsozialismus hinein. Volkstanz und Volkstanz bringen wahren Gemeinschaftsgeist und verdrängen oberflächliche Schläger und häßliche Negativisten, die Reizchöre aller Gemeinschaft. Vorträge über alle für uns wichtige Fragen bringen den Wädeln unser Wollen nahe — deutsche Geschichte vom Wädeln, deutsche Sage und Märchen, deutsches Volkstum und Brauchtum werden wir pflegen.

Das hat nichts zu tun mit intellektueller „Vollsbildung“, die man lieber Volkserziehung nennen sollte, nein, ganz und gar nicht! Unsere Wädel wollen vielmehr ihr Volk und Vaterland kennen, verstehen und lieben lernen.

Auch die soziale Arbeit, die jetzt in der existenziellen Notwendigkeit, in der Sorge für die Geburtenrückbildung unserer Wädel, es weiteten Umfang annimmt, ist Ausdruck unseres Kulturwillens. Vor allem wollen wir gelungene Wädeln haben, die frisch und natürlich

im Leben stehen, sportgeistig und latentlos.

Einen ganz neuen Wädeltyp

wirben wir schaffen, wir können das aber trüme Örtchen mit Wädelern und Geburten genau so ab wie die gefürmte Wädelname mit Siedelfabrik, Parier Wädeln und Jagdretze.

Wädeln mit blauen, hellen Augen, mit feinem, gesundem Willen brauchen wir, die an jedem Orte einsteifen für das, was von ihnen gefordert wird, die jederzeit ihre Pflicht tun und sich ihrer Verantwortung für das Leben des Volkes voll und ganz bewußt sind.

Unser neuer Lebensstil ist nach in den ersten Anfängen begriffen, doch er wird sich weiterentwickeln, und er wird sich durchsetzen auf allen Gebieten, die unserem Willen entsprechen. Unser feierlicher Kampf gilt allem Sittlich, der sich leider in der großen Masse ausbreitet. Man glaubt gar nicht, wie sehr uns dieser — manchmal vielleicht sogar ungewünschte — Sittlich unsere Arbeit drängen im Lande erheute.

Durch Verarbeiten wollen wir all den Anderen unsere Kulturarbeit, unser Streben nach neuem Wädeln, nach unserem Stil nachgeben. Alle müssen daran mitarbeiten, gerade weil es bei uns in Mitteldeutschland mit dem Herz gemischten Menschenfindung so ungeheuer schwer ist.

Doch unsere Aufgabe ist nicht nur groß, sondern auch schön und wert, gelöst zu werden. „HJ das ist auch nach so hoch, Jugend zugleich es doch.“

Und wir werden es zwingen! Und sind richtunggebend die Worte des Führers: „Am Anfang unseres Kampfes stand Deutschland, am Ende unseres Kampfes wird wiederum Deutschland stehen.“

Carla Geber, Abteilungsleiterin für Schulung im BDM, Ost Halle-Merseburg.

Der Führer spricht:

Wer von einer Mission des deutschen Volkes auf der Erde redet, muß wissen, daß die nur in der Bildung eines Staates bestehen kann, der seine höchste Aufgabe in der Erhaltung und Förderung der unverletzt geliebten ehelichen Bestandteile unseres Volkstums, in der ganzen Menschheit sieht.

Seemannswort: Hans Rothfäbner.



Wir müssen verlängern! 2. Woche!
Der stärkste deutsche Kriegsfilm.

Stosstrupp 1917

Die Schlacht an der Rense - Die Schlacht in Flandern - Die Tankschlacht bei Cambrai -

Der deutsche Frontfilm nach dem preisgekrönten Kriegsbuch von Hans Zoberlein

Der Glaube an Deutschland
 Gesamtleitung: Hans Zoberlein
 Unter der Mitwirkung der Leitermacht der SA der SS und der Stahlhelm.

Schlammregiment
 Nationalsozialistische Kriegsspielerzeugung

Der Stosstrupp
 H. Steinhilber L. Schmidt Max ... Hans Ewelt
 Wildy Karl I. H. Erich Pfleger
 Gindl ... Beppo Brem Gustl Georg Emmerling
 Heiser ... Max Zankl Toni ... Voni Eggert
 Andel ... H. Pörsenbacher Der Unteroffizier
 Mast ... Karl Hauff A. Panzkofer

Der Kompagnieführer - L. ten Kloot
 Der Feldwebel ... Hans Schandlin

Die Nationalsozialistische Kriegsspielerzeugung ruft jeden Deutschen der Gefühl hat für Ehre und Dankbarkeit, zum Besuche dieses ihres Frontfilms von unerhörter Echtheit und Treue an.

Aufführungen: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr.
Die Jugend hat Zutritt.
 Der Andrang wird immer stärker!
C. T. am Riebeckplatz

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Große Ulrichstr. 51
Ab morgen Donnerstag
Da bleibt die Luft weg!
 So werden Sie lachen.

Weiss Ferdl

— die große Kanone in seinem Fach —
 zieht alle Register seines unverwundlichen Humors in einer ganz neuen Bombenrolle:

„Konjunkturritter“



Weiss Ferdl
 THEO LINGEN
 OTTO WALLBURG
 Sabine Peters
 Käthe Haack
 Eugen Rex
 Curt Vespermann

Konjunktur-Ritter

Eine zweifelhafte Gauner-
 geschichte von Schlemern, Raffkes, Spekulant
 u. dergl. — Regie: Fritz Kampers

**Wieder ein echter, vollstän-
 diger Weiss Ferdl-Film**
 voll köstlicher, urkom. Situationen.

Weiss Ferdl
 als Strohmann zwischen zwei Kon-
 junkturritten (Otto Wallburg - Theo
 Lingen) das gibt ein Handlung, bei
 der die Lachmuskeln den größten
 Strapazen ausgesetzt werden.

Vorher ein fabelhaftes **Belprogramm**
 und die neueste

Fox blühende Wochenschau!
 Nurfrühzeitig. Kommen sichern gute Plätze.
Heute letzter Tag!
Ein Mädel wirbelt durch die Welt

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Schaubung
 Morgen letzter Tag!
 Die wunderrolle Tonfilmopere
Das Schwarzwaldmädel
 mit
 Maria Belling, Hans Söhnker

Walhalla-Theater
 Wieder ein Erfolg!
 Mini Vesely, in der Titelrolle der
 entzückenden Operette
„Mädi“
 Musik von Robert Stolz.
 20 Uhr. Preise ab 40 Pfg.

Kurhaus Bad Wietkind
 Heute nachmittags
Unterhaltungsmusik
 Donnerstag, den 1. März 1934:
großes Schlachtfest
 Konzert-Tanz

ZOO
Billige Werbewoche
 bis einschließlich 4. März
 Erwachsene 50 Pf.
 Kinder 25 Pf.
 Dauerkartenverkauf hat begonnen

Achtung! Achtung!
Promenaden Kaffee
 Ab 1. März spielt täglich zum
 Konzert und Tanz
 die elegante Orchester
Willy Eller
 Mittwoch, den 28. Februar
Abschieds-Abend
Der Kapelle Walter Giese
Bier und Spezialbäckerei
„Zur Handelsbrot“
 Zubehör Adolf Thiersmann
 Zalmstraße 9 Fernruf 24278
Donnerstag, den 1. März 1934

Großes Schlachtfest
 20 Pf. Vereinsnummer für 30 Personen frei

Neue u. gebr.
Planos
 vermietet billigst
 Piano - Ritter
 Leiniger Str. 73

Stadttheater
 Opern, Mittwoch, 20 bis 22 Uhr
Alle gegen einen
 Singspiel von Leo Stransky
 Donnerstag, 20 bis 22 Uhr
Eine Nacht in Brüssel
 Operette von J. Strauß

Konzertdirektion Hch. Rothemann
 Thalia-Saal, Sonnabend, 3. März, 20 Uhr
Bekanntester Faschist-Orchester
Banda Fascista
 22 Musiker, Solistenwirkung
 M. Gnehm, d. H. u. deutsch. Regler.
 Werke v. Verdi, Puccini, Wagner,
 Tschakowsky
 Karten Mk. 0,50 - 4,00 h. Hothan

Möbel
 Gebr. und neue
 staumend billig
 in gr. Auswahl
Bitzmann
Mauersir. 3
 Am Franckepf.

Kaffee Rheingold
 Am Rannischen Platz
Heute
 Abschiedsabend der Kapelle Enders
 Ab morgen spielt täglich
Weinz Adrians-Meistertrio
 Vollständige Darbietungen bereiten Ihnen angenehme
 Stunden der Unterhaltung

Vereinsnachrichten
 Bitte veröffentlicht unter dieser Rubrik Mitteilungen
 der Vereine u. a. zu dem ermäßigten Preise von
 10 Pf. für die dreispaltige Spaltenbreite.

Kampfbund für Deutsche Kultur. Das 8. Urrecht
 festgesetzt heute abends 8 Uhr im Stadtschloß
 wird feiert.

Veranstaltungsfach der Zechniker, Ortsgruppe Halle
 (Karte), Monatsversammlung am 2. März, 20 Uhr,
 im Hotel „Rotes Rad“, Schulgasse. Sonntag
 im „Schillertheater 1928-1930 in Potsdam“, Sing. Ullrich,
 10. u. 11.11.11. (auch über: „Veranstaltungsfach der Zechniker“,
 Erdmann oder Mühlberg ist Willig!

Waterschlösser-Brotverein vom Roten Kreuz Halle
 Anlässlich der Generalversammlung findet am 1. März
 (Karte) eine Prämierung treuer Quasangehöriger der
 Mitglieder des B. Pr. 28. u. 3. St. statt. Abhängen besuch
 werden bis spätestens 5. März unter Angabe von Name,
 Geburtsort und -ort und Datum des Eintritts nach Satz
 Nr. 18 erbeten.

Allgemeine Bekanntmachungen.
Kaufhausische Halle. Mittwoch, Donnerstag, der
 1. März, 20 Uhr, findet im Hotel 18 der Unterstadt
 Hans-Brot, Dr. Gumbert über: „Deutsche und
 erfindende Hausbauwesen in der
 Halle und Silbhouer“, 200. Bildhauer,
 Station zu 50 Pf. im Sonderverkauf in den nächsten Son-
 ntagsfesten.

Die Pfingstverleumdung weist darauf
 hin, daß junge Leute im Alter von
 18 bis 24 Jahren noch in die Ge-
 heiligtens- und ungenügend besetzten
 Wohnungen Große Steinstraße 19, von
 11 bis 3 Uhr.

Werbung muß gut sein!

Mancher Geschäftsmann unter-
 schätzt das Urteilsvermögen der
 Käufer. Wir sollten uns davor
 hüten und alle erdenkliche Auf-
 merksamkeit unserer Anzeigen-
 gestaltung zuwenden. — Be-
 achten wir vor allem, stets gute
 Werbemittel. —

Werben wir durch die Anzeige in der „MNZ“

Inferieren
 bringt Geminn

Juwelier und Bildhauer-Edelschmied
Wrañke & Steiger
 Fernruf 20464 — Adolf-Hilber-Ring 9/10 — Halle (Saale)

Reiches Lager aller Juwelen
 Gold- und Silberwaren

Ausrüstungen für die NSDAP
Kauf jeder gut bei Fa. Schnee



KOCH-VORTRÄGE
 über
NEUES
 beim Kochen, Backen,
 Braten und Grillen im
Küppers-Büsch-Gasheerd
 am 1., 2. und 3. März
 1934 nachm. 4 Uhr in
 unseren Geschäfts-
 räumen. Theoretische
 Erklärungen werden
 jederzeit gegeben!

Leonhardt & Schlesinger
Inhaber Curt Leonhardt
 Halle

Reine
Molkerei-Butter
 Pfund 132 Pf., Stück 66 Pf.

Eier Stück 8 Pf.

Fleisch-Salat
 von seltener Güte und Wohlgeschmack

BUTTER KRAUSE

Tische und Stühle
 in allen
 Sorten
 immer gut
 immer
 preiswert

Gebr. Jungblut
 Albrechtstraße 37

Dauersocken Ja!
 auch langes Paar
 aber nur im letzten Dauersocken-
 fassen am Fleiß

Seeger & Langsch
 Große Zielstraße 51
 Fernruf: 20840

Kleine Anzeigen
 gehören in die „MNZ“

Reizend ausgestattete



Kinderwagen 35, 44, 50, 54 M.
 Neue elegante Modelle 57, 59, 63 M.
 Fußwagen 36, 45, 58, 50, 51, 50, 34, 50 M.
 Wochenwagen 12, 40, 13, 15, 16, 15,
 auf Rädern, 18, 50, 19, 00, 21, 00 M.
 Entgegenkommende Zahlungsbeds.

Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampfplatz 9
 5 Minuten vom Markt.

Tische und Stühle
 in allen
 Sorten
 immer gut
 immer
 preiswert

Gebr. Jungblut
 Albrechtstraße 37

Dauersocken Ja!
 auch langes Paar
 aber nur im letzten Dauersocken-
 fassen am Fleiß

Seeger & Langsch
 Große Zielstraße 51
 Fernruf: 20840

Kleine Anzeigen
 gehören in die „MNZ“

Reizend ausgestattete



Kinderwagen 35, 44, 50, 54 M.
 Neue elegante Modelle 57, 59, 63 M.
 Fußwagen 36, 45, 58, 50, 51, 50, 34, 50 M.
 Wochenwagen 12, 40, 13, 15, 16, 15,
 auf Rädern, 18, 50, 19, 00, 21, 00 M.
 Entgegenkommende Zahlungsbeds.

Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Dampfplatz 9
 5 Minuten vom Markt.

Juwelier und Bildhauer-Edelschmied
Wrañke & Steiger
 Fernruf 20464 — Adolf-Hilber-Ring 9/10 — Halle (Saale)

Reiches Lager aller Juwelen
 Gold- und Silberwaren

Ausrüstungen für die NSDAP
Kauf jeder gut bei Fa. Schnee



KOCH-VORTRÄGE
 über
NEUES
 beim Kochen, Backen,
 Braten und Grillen im
Küppers-Büsch-Gasheerd
 am 1., 2. und 3. März
 1934 nachm. 4 Uhr in
 unseren Geschäfts-
 räumen. Theoretische
 Erklärungen werden
 jederzeit gegeben!

Leonhardt & Schlesinger
Inhaber Curt Leonhardt
 Halle

Reine
Molkerei-Butter
 Pfund 132 Pf., Stück 66 Pf.

Eier Stück 8 Pf.

Fleisch-Salat
 von seltener Güte und Wohlgeschmack

BUTTER KRAUSE

Mitteldeutsche Nationalzeitung



Einzelpreis 15 M.

Sej. D. H. I. 80 000

Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntags, Feiertagen, Wochentagen) - - - - -

Mittwoch, 28. Februar 1934

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. sind in den Preislisten angegeben. - - - - -

Zimmer 50

Ergebnis der gestrigen Kabinettsitzung

Wille Dankespflicht im Dritten Reich

Regelung der alten NS-Kämpfer - Regelung der nationalen Feiertage

Berufswettkampf - Eden von Rom abgereist - Die Stavisky-Akte in der französischen Kammer

Hitler, Goebbels und Goebbels neue Reichsgesetze



Einfachung und Verbilligung der Verwaltung
 28. Februar. Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Sitzung...

Gesetz über die Feiertage.
 Die nationale Feiertage des deutschen Volkes des 5. Sonntag vor Ostern (Reminiscere) ist Selbstdenkartag nach Michaels ist Freitag der Karfreitag, der Kar-Donnerstag, der Sonntag nach Karfreitag, Pfingstmontag, der Freitag vor dem ersten Trinitatissonntag und der 1. und 2. Weihnachtsfeier. Der Sonntag nach Karfreitag ist der Reformationsfesttag mit überwiegend evangelischer Bevölkerung ist der Reformationsfesttag entsprechend der bisherigen Regelung. Nach einem Beschluß des Reichspräsidenten ist die Festsetzung der Feiertage für die Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft durchgeführte Sanierung der Reichsbahn-Gesellschaft notwendig geworden. Das Reichskabinett verabschiedete...

Verbilligung und Vereinfachung der Verwaltung.
 Die Vereinfachung der Verwaltung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Über die Prüfung und Beglaubigung der Fieberthermometer
 Die Prüfung und Beglaubigung der Fieberthermometer ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz zur Verringerung des Kriegspersonalbeschäftigungsgesetzes
 Die Verringerung des Kriegspersonalbeschäftigungsgesetzes ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abänderung von Miet- und Pachtzinsforderungen
 Die Abänderung von Miet- und Pachtzinsforderungen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Das Gesetz über die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens
 Die Abgabenerhebung bei der Neuordnung des Stahlvereinskonsens ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

Den Vorkämpfern

Mit der Verabschiedung des Gesetzes über die Verbilligung der Verwaltung für die nationale Erhebung hat die Reichsregierung einen entscheidenden Schritt getan, um gegenüber denen, die mit Blut und Leben für den neuen Staat...

Der litauische Kreditator erneut verbanni

Konow, 27. Febr. Der frühere litauische Ministerpräsident Wolde Maras, der seit seiner Rückkehr aus dem Ausland in vergangenen Sommer sich ununterbrochen in Konow aufhielt und in einem Hotel Aufenthalt genommen hatte, ist Dienstag morgen auf Anordnung der Staatsicherheitspolizei nach seinem früheren Verbanntort Eszeny verbannt worden.

gekämpft haben, eine Dankeschuld abzutragen. Hunderte wurden ermordet, andere sind im Kampf für das neue Reich auf Lebensdauer gefesselt, zu Invaliden geworden.

Das Reich hat nun die Ehrenpflicht der Verjüngung der Städte übernommen. Die Witwen und Kinder derer, die einst in den Straßen der Städte niederknieten, in hinteren Häusern überfallen und erschlagen wurden, weil sie den Glauben an ein anderes Deutschland in sich trugen, werden nun ebenso ruhig und verjüngt in die Zukunft blicken können, wie die Männer, an denen der Tod vorübergegangen ist, die aber mit zerschlagenen Gliedern in ihrer Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt sind oder sie überhaupt verloren.

Das neue Gesetz wird von uns begrüßt nicht nur als ein Akt des nationalen Dankes, sondern auch als ein Akt der Ehre unseres Staates.

Denn das Volk ehrt sich selbst, das diejenigen gebietet, die sich offen und mutig als Kämpfer in den Dienst seiner Zukunft gestellt haben.

Die Auszeichnung der Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung ist ebenso gebührend wie begründet. Denn sie haben im Kampf gegen die inneren Feinde erst das Bewußtsein werden lassen, was die Männer in den Schlachtfeldern als Zukunftsglauben in sich trugen: den Aufbau eines einzigen geschlossenen deutschen Reiches, einer untrennbar verbundenen Volksgemeinschaft.

Vor wenigen Tagen gedachten wir, sowohl der Gefallenen wie auch der Toten der nationalsozialistischen Revolution. Heute hat das neue Deutschland bewiesen, daß es dieser Gedanke nicht nur gedenkt, sondern daß es dem feierlichen Gedanken die Tat folgen läßt, daß es als nationalsozialistischer Staat alle die am höchsten stellt, die bewiesen haben, daß sie selbst im Volk das Höchste leben und ihr Volk dazu bereit waren.

Selbstmord des Bürgermeisters von Rilm. Der Bürgermeister von Rilm (Kommern) Dr. Kragg, wurde am Montag am Seeufer eines Wadewäsendens des Gilling-Seees tot aufgefunden. Die Feststellungen ergaben, daß Dr. Kragg seinem Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht hatte.

„Reichsfinanzgesetz“ gefällig?

28. Februar. Das neue Gesetz über die Vereinfachung der Verwaltung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. In einem...

„Mittel durch den Mittel-Blanc“

28. Februar. Die „Agence France Presse“ weiß zu berichten, daß die italienischen Spionagen in dem Mittel-Blanc, in dem die Arbeiten, in dem die Arbeiten, in dem die Arbeiten...

Der Landesleiter der Deutschen Front im Saargebiet

Neuchâtel (Saarbrücken), 28. Februar. Der Landesleiter der Deutschen Front im Saargebiet hat in seiner Sitzung vom 28. Februar 1934 den bisherigen Reichstagsabgeordneten Birro zum Landesleiter der Deutschen Front bestellt.

Vollstreckungsamt für die Binnenschiffahrt

Die zur Zeit funktionierende Verlautbarung, daß der Reichsverkehrsminister der Verlängerung des Vollstreckungsamtes für die Binnenschiffahrt zugestimmt habe, ist unrichtig. Die Erweiterungen mit dem für diese Angelegenheit zuständigen Reichsjustizministerium stehen erst bevor.